

W 280



Zwo Christliche Predigten/zu glück  
seliger Ankunfft/

Der Durchleuchtigsten/  
Hochgebornen Fürstin vnd Fraw/  
Fraw ANNA MARIA, Geborne Pfaltz-  
grävin bey Rheyn / Hertzogin zu Sachsen/etc.  
Widwe/

Welche/ Gott lob vnd danck/ zu sampt J. F. G.  
geliebten Kinderlein/ Herrlein vñ Fräwlein / auch dem ganzen  
Comitatu. den 9. Januarii / gegen Abend nach 4 Uhr/ mit  
guter frischer gesundheit vnd glück/ zu Altenburgk/ dem  
neuen Hofflager/ angelanger/

Gehalten/

Die erste/ Freitags/ den 20. vnd die andere/ Sontags  
hernach/ den 22. Januarii / pro felici introitu,  
in der Schloßkirchen daseibsten/

Durch

M. DAVIDEM MEISEN,  
K. G. Hoffprediger/ Anno 1604.

Wittenberg/

Gedruckt durch Lorenz Seuberlich/ 1605.



2.

# Der CX XI. Psalm.

**I**ch hebe meine augen auff zu  
den Bergen / von welchen mir hülffe  
kömpt.

Meine Hülffe kömpt vom HERRN /  
Der Himmel vn̄ Erden gemacht hat.

Er wird deinen fuß nicht gleiten lassen / Vnd der dich  
behütet / schlefft nicht.

Sihe / der Hüter Israel / Schlefft noch schlummert  
nicht.

Der H E R R behütet dich / Der H E R R ist dein  
Schatten vber deiner rechten Hand.

Das dich des Tages die Sonne nicht steche / Noch  
der Mond des Nachts.

Der H E R R behüte dich für allem Vbel / Er behüte  
deine Seele.

Der H E R R behüte deinen außgang vnd Eingang /  
Von nun an biß in ewigkeit.

**I**r lesen Genesis am 12. Capitel / nicht allein von dem Göttlichen beruff  
oder auffforderung Abrahæ / da ihm Gott  
befihlet / von seinem Vaterland / seiner  
Freundschaft / vnd seines Vaters Hause  
auszugehen: Auch nicht allein wird sein Glaube vnd Ges  
horfam

*Exordium ab  
exemplo Ab-  
rahæ.*

A ij

Die erste Predigt/

4

hofsam ant gemeltem ort gerühmet: Sondern es wir d  
auch gedacht seiner hertzlichen Danckfagung gegen Gott  
für die reiche zusage vnd Verheißunge/ auch für des all  
mächtigen Gottes schutz vnd gegenwart / denn also stehet  
Genes. 12. v 11 geschrieben: Vnd Er bauet daselbs dem HERRN  
einen Altar / der ihm erschienen war / In welchen wort  
ten die Danckbarkeit Abrahæ / gegen Gott commendir  
ret wird.

Applicatio.

Siweil denn der getrewe barmhertzige Gott auch  
zu vnserm egressu von Weymar aus / seine gnade gege  
ben / vnd vnser gnedigste Fürstin vnd Fraw / die Fürst  
liche Widwe / beneben dero J. L. S. geliebten Kinderlein /  
jungen Herrlein vnd Fräwlein / vnd d. III gantzen Comi  
tatu, durch den Schutz seiner heiligen lieben Engel belei  
tet / für allem Vnfall behütet / vnd gestriges Tages gegen  
Abend nach vier Uhr / mit guter gesundheit vnd wolhart /  
anhero gen Altenburgk zum Fürstlichen neuen Hofflas  
ger gebracht hat. Als dancken wir billich Göttlicher all  
macht / vnd opffern das Lobopffer Gott allezeit / das ist /  
die Frucht der Lippen / die seinen Namen bekennen / vnd  
Ebr. 13. thun ferner mit gleubigem Sebet vnser liebe Obrigkeit /  
vnd vns alle / in den Allmächtigen schutz vnd schirm des  
ewigen barmhertzigen Gottes trewlich befehlen. Der  
Psal. 115. Allerhöchste / der Himmel vnd Erden erschaffen / der alle  
Psal. 74. hülffe thut / so auff Erden geschicht / der Hüter Israel / der  
Psal. 125. nicht schlefft noch schlummert / der wolle vns behüten / für  
allem.

allem vbel/Er wolle vnser Seele behüten/ Der **HERR**  
wolte behüten vnsern Ausgang vnd Eingang / von nun  
an bis in Ewigkeit/ Amen.

Was nun dieses verlesene Psalmlein anlangen thut/  
achte ich dafür/das sichs ad statum praesentem, vnd als  
so zu dieser vnser Ankunfft/ nicht vbel füge / sintemal dar  
innen der schutz vnd schirm des Allmächtigen / dessen wir  
vns allezeit zu trösten haben / gantz herrlich / mit schönen  
anmutigen Worten beschrieben wird / Hab demnach mit  
gutem bedacht solches auff diamal zu erklären für mich neh  
men wollen. Vnd beruhet der inhalt desselbigen auff  
dreyen Puncten:

**I.** Erslich/ Lehret vns der Königliche Prophet mit *Argumentum*  
seinem eigen Exempel / das wir in Noth vnd Gefahr/ *Psalmi.*  
nicht Kleinmütig werden / viel weniger vnser vertrauen  
hinweg werffen / oder gantz vnd gar verzagen sollen / son *Ebr. 10.*  
dern wir müssen vnsern recurs vnd zuflucht zu Gott neh  
men / vnd in hertzlicher erwegung seiner Allmacht vnd *I.*  
tröstlichen verheissung/ von jm alleine rath vnd hülffe mit *Institutio.*  
Kindlicher zuuersicht begeren/ auch mit gewisser hoffnung  
erwarten.

**II.** Darnach haben wir ein ausbündigen schönen vnd *2.*  
lieblichen Trost in diesem Psalm / das ob sichs gleich zu *Consolatio.*  
weilen ansehen lest / als achte Gott vnser nicht / Er gleich  
wol grosse sorge für vns trage/ vns behüte vnd beware/ das  
vns kein leid/ vbel noch schaden widerfahre.

A iij

Hier

3.  
Votum.

III. Hierauff folget der Beschluss / welcher ist eine hertzliche Bitt vnd Wundsch der ganzen Christlichen Kirchen / vnd aller einberleibten / warhafftigen Glieder / das Gott der Herr glück / heil / seliges Regiment / vnd alle wolfarth / auch endlichen einen frölichen Auszug vnd heimfarth aller gnedigst geben vnd verleihen wolle.

In dieser ordnung / nach obgesetzten dreyen unterschiedlichen Puncten / wollen wir nu die Erklärung anstellen vnd führen / Vnd jetzo die ersten zwene / auff den nehesten Sonntag in der Introitus Predigt / zu ende derselbigen / den dritten tractieren vnd handeln : In tröstlicher zuuersicht / der barmhertzige Gott vnd Vater im Himmel / werde vns hierzu seine Gnade / vnd seinen heiligen Geist / vermöge der zusage seines lieben Sohns / reichlich aus gnaden / zum fruchtbaren Lehren vnd anhören mittheilen / Amen.

## Vom ersten Punct.

Beublich ist es / vnd gebens auch fast die wort / das David diesen Psalm gemacht hat / als er in sehr grosser noth gewesen / vnd hat denselben seinem Volck zur form vnd gebet fürgeschrieben / das sie solcher gestalt für die Kirche / vnd das Königreich bitten / vnd Gott anrufen solten. In massen wir auch lesen vom Keiser Constantino, das er auch seinem Kriegsvolck / eine gewisse form des gebets

gebets gestellet habe: Te unum Deum novimus, Te agnoscimus Regem, Te opitulatorem invocamus, Tu victoria nostra es, &c. vnd wie die wort fernex lauten.

Euseb. lib. 4.

Es fehet sich aber dis gebet also an: Ich hebe meine augen auff zu den Bergen / von welchen mir hülffe kömpt. Allhier bey dem ersten Verss wollen wir drey wörtlein in acht nemen / nemlich zum ersten / das er sagt: Ich hebe meine augen auff. 2. zeigt er an / wohin / zu den Bergen. 3. Worumb / von welchen mir hülffe kömpt. Wenn wir betrübt oder in grosser gefahr sind / so sehen wir gemeiniglich widerwarts zur Erden / vnd finden nichts / denn trübsal vnd finsternis / denn wir sind müde in angst / vnd gehen irre im finstern: Oder aber wir sehen vns vmb / auff alle seiten / vnd in alle winckel / ob etwa von einem ort rath oder hülffe zu hoffen sey: Die vernunfft versucht alles / was sie erdencken vnd aussinnen kan / Aber vergebens. Ego tentatis rebus omnibus non invenio in quo acquiescam, Item, ô me nunquam sapientem, sagt der geleerte Man Cicero: Als denn wenn wir sehen vnd verstehen / wir sind von allen Creaturen verlassen / es setzet alles von vns / Cum nihil est toto pectore consilij, so können wir nichts denn jämmerlich Klagen / vnd winseln wie ein Kranich vnd Schwalbe / vnd girren wie eine Taube / sorgen in vnserer Seelen / vnd engsten vns in vnsern Hertzgen / quo nunc fugiendum, Wo nun auß?

Isa. 80

Isa. 38.

Psal. 13.

Höre



Höre lieber Christ/was uns der heilige Geist an dem  
Exempel Davids fürhelt: Ich hebe meine augen auff/  
als wolte er sagen/Ich wende meine augen ab externis  
objectis, vnd sehe nicht auff die Noth vnd gefahr / damit  
ich vmbgeben bin / sondern stercke mein Hertz mit Gottes  
Wort/ fasse einen Mutz / vnd hebe meine Augen frölich  
empor.

2. Ja wohin? Resp. Ad montes, zu den Bergen/  
Durch die Berge verstehet er nicht humana præsidia,  
hülffe / so von Menschen kömpt. Eb wol die Regiment  
auch den Bergen verglichen werden/als Psalm 65. Der  
die Berge fest setzet in seiner Krafft / vnd gerüstet ist mit  
Macht/ das ist/ Der HERR ordnet vnd erhellet durch sei-  
ne macht vnd stercke / die Obrigkeit vnd Regiment in der  
Welt: Jedoch so heissen die Berge allhier die Kirche  
Gottes/da man das rechte erkentnis Gottes hat / da auch  
Gott residiret, seine Wohnung/ Feuer vnd Herd helt.  
Gross ist der HERR / vnd hoch berühmet in der Stadt  
Gottes/auff seinem heiligen Berge / der Berg Zion ist  
wie ein schön Zweiglein/ des sich des gantze Land tröstet/  
vnd im 87. Psalm: Sie ist fest gegründet/ auff den heis-  
ligen Bergen/ Der HERR liebet die Thor Zion ober  
alle Wonunge Jacob/ Herrliche ding werden in dir ges-  
prediget/du Stadt Gottes/ Sela. Ja wol ist die Christo-  
liche Kirche fest gegründet / die Pforten der Hellen sollen  
sie nicht oberweltigen / Denn es sollen wol Berge weis-  
chen/

Isa. 31.  
Psal. 84.

Psal. 87.

Matth. 16.

chen/ vnd Hügel hinfallen/ aber meine gnade sol nicht von dir weichen / vnd der Bund meines friedes sol nicht hinfallen/ spricht der HErr dein Erbarmmer/ Ysai: 54. Cap. Wir Christen sind zwar an keinen gewissen ort verbunden / inmassen im alten Testament / Jerusalem der ort war / welchen Gott erwehlet hatte / vnd im Tempel auff den Berg Moria erbawet / wolte im Gott gedienet wis-  
 Deut. 12.  
 Deut. 16.  
 sen / daher dann auch die Ysraeliten in frembden Landen ihre Augen dahin erheben mussten / Wie 1. Reg. 8. vnd Danielis 6. zu sehen: Eine solche gelegenheit hats mit vns nicht / darumb hie ad montes zu den Bergen / anzudeuten / das die Kirche zerstreuet sey durch die ganze Welt / können derhalben an allen örten Gott anruffen /  
 1. Tim. 2.  
 aber gleichwol also / vnd nicht anders / dann wie Er sich in seinem gewissen Wort geoffenbahret hat.

3. Worumh hebet Er dann / seine Augen auff zu den Bergen? Resp. Da saget er nun also: von welchen mir hülffe kömpt. Da hören wir/nemlich in der Christlichen Kirchen/ das Gott der Allmechtige HErr sey / der  
 Omnipoten-  
 tia.  
 da hülffe schaffet/ Psal. 62. Gott hat ein Wort geredt / das hab ich etlich mahl gehöret / das Gott alleine mechtig sey: Item/ Psal. 135. Ich weis das der HErr gross ist / vnd vnser HErr für allen Göttern / alles was er wil das thut Er / im Himmel / auff Erden / im Meer / vnd in allen tieffen. Also hören wir auch die tröstliche verheissung / do Gott zusaget: Er wolle helfen vnd erretten.

B

Al.

Promissio.

Als Isaia 43. Fürchte dich nicht / denn Ich hab dich erlöset / vnd habe dich bey deinem Namen geruffen / du bist mein / denn so du durchs Wasser gehest / wil ich bey dir sein / das dich die Ströme nicht sollen ersuffen / vnd so du ins Feuer gehest / soltu nicht brennen / vnd die flamme sol dich nicht anzünden.

Exodi. 14.

Wenn man also dieses beherztiget / da gehet das Liecht auff in der finsternis / vnd man fasset hoffnung in der allergrösten noht / da wartet man mit aller freudigkeit / auff die Allmechtige hülff: Gottes: Aber man muss sich mit dem Glauben an Gottes Wort halten / vnd im Glauben fest stehen / Wie Moses das Volck ermahneth am roten Meer / State & videte magnalia Dei, Stehet fest / vnd sehet zu / was für ein Heil der Herr heute an euch thun wird. Seid stille vnd erkennet das Ich Gott bin / Ich wil Ehre einlegen vnter den Heyden / Ich wil Ehre einlegen auff Erden / stehet auch geschrieben im 46. Psal.

Ose. 7.

Darumb spricht er weiter: Meine hülff kompt vom Herrn / der Himel vnd Erden gemacht hat: Was er zuvor verblümeter weise nach Prophetischer art vns zur Lehre auffgegeben hat / solches erkläret er nu mit deutlichen Worten / vnd wil so viel sagen / andere verlassen sich auff ohnmechtige / nichtige / eitele hülff: Ihrer viel haben zuflucht zu mächtigen vnd gewaltigen Königen / Wie Oseas den Isracliten obijciret vnd fürs wirfft / jetzt ruffen sie Egypten an / denn lauffen sie zu Assur:

Alsur: Andere verlassen sich auff ihre Weisheit / vnd  
 werden drüber zu schanden / Etliche lauffen zu den ertich-  
 ten Götzen / die Können weder hören noch helffen: *Psal. 115.*  
 lauffen wol zum Sathan / vnd suchen raht bey den Zäus-  
 berern / wie Saul vnd Achasia theten / oder wollen mit *1. Samuel 28.*  
 Practiken / list vnd betrug die gefahr abwenden. *Das 2. Reg. 1.*  
 wider sagt der Königliche Prophet / Auxilium meum  
 à Domino, Als wolt er sagen / der Allmechtige Gott /  
 der Himmel vnd Erden gemacht hat / der kan helffen / auff  
 den sollen wir vns verlassen / denn seine rechte Hand hilfft  
 gewaltiglich / (das ist / wie D. Luther es erkläret / Gott  
 mus helffen vnd retten / unsere anschlege vnd thun ist sonst  
 kein nütze) Jene verlassen sich auff Wagen vnd Rosse / *Psal. 20.*  
 wir aber gedenccken an den Namen vnsers Gottes.

Hierzu lasset vns nehmen das Exempel Josaphats /  
 do der bedrenget war / trat er mitten vnter die Gemeine *2. Chron. 20.*  
 Juda vnd Jerusalem im Hause des HERRN vnd sprach:  
 HERR vnser Väter Gott / bistu nicht Gott im Him-  
 mel / vnd Herrscher in allen Königreichen der Hen-  
 den: Vnd in deiner Hand ist Krafft vnd Macht /  
 vnd ist Niemandt der wider dich stehen müge. Vn-  
 ser Gott / wiltu sie nicht richten: Denn ir vns ist  
 nicht Krafft gegen diesen grossen Hauffen / der wider  
 vns kompt. Wir wissen nicht was wir thun solo-  
 len / sondern unsere Augen sehen nach dir.

B ij

Dieses

Dieses ist in die bekanten schönen Verslein bracht worden :

*Stigelius.*

In tenebris nostræ densa & caligine mentis,  
Cum nihil est toto pectore consilij.  
Tubati erigimus, Deus ad te lumina cordis,  
Nostra tuamq; Fides solius erat opem.

D. Paulus Eberus, hats gesangs weise also red-  
diret :

Wenn wir in höchsten nöthen sein /  
Vnd wissen weder aus noch ein.  
Vnd finden weder hülff noch raht /  
Ob wir gleich sorgen frü vnd spat.  
So ist doch vnser trost allein /  
Das wir zusammen in gemein /  
Dich anruffen O trewer Gott /  
Vmb rettung aus der angst vnd noht.  
Vnd heben vnser Augen vnd Herz /  
Zu dir in wahrer reu vnd schmerz /  
Vnd suchen der Sünd vergebung /  
Vnd aller straffe linderung / etc.

Wie nu Josaphat betet vnd gleubet / also widerfehret  
ihm auch gantz herrliche wunderbarliche hülffe vom  
H Erren / Gott gibt ihm Sieg wider die Feinde / vnd so  
reiche Beute / das sie drey ganzer tage den raub austheils  
len / wie am selben ort zu lesen. Also thut auch der Gottes  
selige

selige König Sisakia / in der belägerung der Stadt Jerus  
 salem / der stellet die Håuptleute zum streit / neben das  
 Volck / samlet sie zu sich / redet hertzlich mit ihnen vnd  
 sprach: Seid getrost vnd frisch / fürchtet euch nicht vnd  
 zaget nicht für dem Könige von Assur / noch für alle dem  
 Hauffen der bey ihm ist / denn es ist ein grösserer mit vns  
 weder mit ihm / mit im ist ein fleischlicher Arm / mit vns  
 aber ist der Herr vnser Gott / das Er vns helffe vnd führe  
 vnsern streit. Hierauff betet er vnd schreyet gen Himmel /  
 Was geschicht? Vnd der Herr sandte einen Engel (ste-  
 het in der Historien) der vertilget alle gewaltigen des  
 Heers / vnd Fürsten vnd Obersten im Läger des Königs  
 ges zu Assur / das er mit schanden wider in sein Landt  
 zoge. Also halff der Herr Sisakia / vnd denen zu Jeru-  
 susalem aus der Handt Sanherib / des Königes zu Assur /  
 vnd aller anderer / vnd enthielt sie für alle vmbher / zc.  
 Wie ein Hirte seine Schafe helt wider die Wölffe / sagt  
 vnser lieber Vater Lutherus / vnd hütet / das sie gehen hin  
 vnd her zur weide / Also kundten die zu Jerusalem auch  
 sicher aus vnd ein gehen. Glossa margi-  
nalia D. Lu-  
theri.

Vom Gottseligen Keyser Theodosio liest man /  
 das er von seinen Feinden Eugenio vnd Arbogasto vber-  
 zogen worden / Nu waren die Feinde viel stärcker als er /  
 hatten auch ein wol versucht vnd geübet Kriegsvolck / Zu  
 dem / war es gantz fehrlich mit den Feinden zu schlagen /  
 als am gebirge vnd engen örten / es wurde auch dem fromen

men Keyser von den seinigen widererhaten/ was geschicht &  
 Er betet die gantze Nacht / sein Gebet wird erhöret / vnd  
 wird von Gott ermahnet/ er sol schlagen/ Drauff so setzet  
 er mit vnerschrockenem Muth vnd Hertzen in die Feins  
 de/ die Hülffe kompt vom HERRN/ Gott streitet für ihn/  
 vnd schaffets/ das Wind/ Regen/ vnd vngestüm Wetter/  
 erhebet sich / vnd schleget den Feinden gleich vnters Ges  
 sicht/ das sie nicht wol sehen können / vnd bringet der Key  
 ser also den Sieg dauon. Daher Claudianus sein  
 saget:

O nimium dilecte Deo cui militat æther,  
 Et conjurati veniunt ad Classica venti.

Du bist fürwar Gottes liebes Kind /  
 Weil für dich streiten Lufft vnd Wind.

Genug vom Ersten.

## II.

## Folget der ander Punct.

Consolatio  
 quatuor Ten-  
 tationibus  
 opponenda.

**D**ie noht ist offtmals so groß / das sie nicht grösser  
 sein könnte / wir sehen weder mittel noch weise / wie  
 vns möchte geholffen werden / der HERR stellet sich als  
 hette er vnser vergessen / als ob er nichts nach vns fragte /  
 da fallen vns wunderliche gedancken ein / vnd wir müssen  
 bekennen

bekennen/das oftmals grosse schwachheit mit vnterleufft/  
 denn wir sind arme gebrechliche Menschen / vnd ist gar  
 bald geschehen mit vns / das wir strauchlen / der Weg ist  
 schlipffterig / darauff wir gehen / die Beine sind schwach  
 darauff wir stehen / Ach sehen wir doch an vielen grossen  
 Heiligen / wie sie in Creutz vnd noht erbärmlich geklas  
 get / ja auch zu weilen / aus vngedult harte Wort haben  
 von sich verlauten lassen / Wie sonderlich die Exempel  
 Ieremiae 20. Iob 3. Iona 4. bezeugen / Ich wolt lie  
 ber todt sein / denn leben spricht Jonas. Derwegen ist  
 kein wunder / das wir auch an vns imbecillitet vnd  
 schwachheit finden vnd fühlen / weil die firtrefflichen  
 Leute derselben nicht haben können geübriget sein. Ich  
 sprach / mein Fuss hat gestrauchelt / Aber deine Gnade  
 HERR hielt mich / stehet im 94. Psalm geschrieben: In  
 welchen Worten David bekennet / er habe gestrauchelet /  
 vnd were bald gar zu boden gefallen / Aber er rühmet das  
 gegen die vnausprechliche gute vnd trew des HERRen / das  
 Er ihm mit gnaden bey gewohnet / vnd ihn mit seiner  
 starcken Hand gehalten hab / nach den Worten des 37.  
 Psalms: Felt er (der Gottsfürchtige) so wird er nicht  
 weggeworffen / denn der HERR erhalt ihn bey der Hand /  
 das er nicht gar darnider fellet / sondern auff den Beinen.  
 stehen bleibet: Also der grund gute vnd frome Gott / leis  
 tet die Elenden recht / vnd lehret die Elenden seinen Weg /  
 das jr Fuss richtig gehe / Er leitet sie auff richtiger bahn.

Psal. 25.

Psal. 26.

Psal. 27.

Gebet



I. Consolatio  
contra tenta-  
tionem de in-  
firmitate.

Psal. 119.

Psal. 48.

Sehet lieben Christen/ diesen Trost helt vns der Kö-  
nigliche Prophet zum Ersten für/ in diesem Psalmlein /  
wenn wir nu von wegen vnser schwachheit im Hertz  
berunruhiget werden / so sollen wir vns des trösten: Er  
wird deinen Fuß nicht gleiten lassen. In vns / vnd  
bey vns ist kein Krafft noch vermögen / Ich weis HErr  
das des Menschen thun (spricht der Prophet Jeremias)  
stehet nicht in seiner gewalt / vnd stehet in niemands  
macht / wie er wandele oder seinen gang richte. Wen Gott  
nicht helt / derselbige dahin fellt / das ist gewiss. Es ist  
aber Gottes Wort eine Leuchte vnserer Füße / wie wir  
singen in vnserm Christlichen Kirchen gesang / Mein Fuß  
sen ist dein heiliges Wort / ein brennende Lucerne / ein  
Licht das mir den Weg weiset fort / &c. Darnach müssen  
wir vns richten / als nach der rechten Cynosura, vnd  
Gottes Wort die Norm vnd form des Glaubens vnd Le-  
bens sein vnd bleiben lassen / so wird vnser Fuß richtig ge-  
hen / der HErr wird vnd wil vns führen wie die jugendt /  
wie man die Kleinen Kinderlein führet vnd gängelt / deren  
zarte Beinlein noch zumal schwach sindt / also wil vns  
Gott auch führen / damit vnser Fuß nicht gleite / das wir  
nicht in irthumb oder Sünde vnd Laster fallen. Des-  
halben lieben Christen / last vns diesen Trost in vnser  
Hertz fassen / vnd mit dem lieben David bitten vnd beten /  
aus dem 27. Psal: Verbirge dein Andelitz nicht für  
mir / vnd verstoffe nicht im zorn deinen Knecht / denn du  
bist

bist meine hülffe / Laß mich nicht / vnd thue nicht von mir die Handt ab / Gott mein Heil: Halt ober vns deine rechte Hand / das wir nicht fallen in Sünde vnd schand. Ach was ist der Mensch im selbst gelassen? wenn er nicht durch Gottes Wort vñ Geist regiert wird / wenn Gott von jm weichet / wie wir von Könige Saul lesen: 1. Sam. 18. Der Herr war von jm gewichen / da behüte Gott gnädiglich für / etc.

Darnach bleiben auch die gedancken nicht aussen / *2. Consolatio opponenda tentationi de mora Auxilij divini.* das wir vns mit solchen gedancken schlagen vnd plagen müssen / sonderlich wenn vns nicht balde geholffen wird / was hilffts / wenn ich gleich lange bete / vnd auff den Herrn hoffen hoffe / wird doch die noht von tage zu tage grösser / die Feinde wüten je lenger je mehr / vnd toben immer gewosslicher / Ja sie prosperiren, haben glück vnd sieg wider die liebe Christenheit: Höre lieber Christ / was der heilige Geist hierzu saget? zu setzen / das der Herr sein genaues *Isa. 54:* Andlitz hinter den schwarzen träben Wolcken des Creutzes ein wenig möchte verbergen / vnd dir nicht bald helfen / wenn vnd wie du es gerne hettest / meinstu drum / der Herr hab dein vergessen / oder werde dich *Isa. 49.* verlassen? Nein: denn so heist es / Der dich behütet / schlefft nicht. Gott als der Menschen Hüter sihet mit *lob 7.* munden wackern Augen / auff seine liebe Kirche / vnd auff die gläubigen hie auff Erden / nach den Worten des 34. Psalms / Die Augen des Herrn sehen auff die gerechten /

E

ten/

ten/te. Und im 10. Psalm stehet geschrieben/ Du siehest ja/ den du schawest das Elend vnd jammer/ es stehet in deinen Henden. Desgleichen im 33. Psalm. Siehe/ des HERRN Auge siehet auff die so ihn fürchten/ die auff seine güte hoffen/ das er ihre Seele errette vom tode. Er hütet vnd wacht der fromme Gott/ tag vnd nacht/ für seine liebe Kirche/ für die liebe Obrigkeit/ für Vater vnd Mutter/ Kinder vnd Gesinde/ vnd für vns alle/ Er ist eine ferworige Wauer vmb vns/ Zachar. 2. Wenn wir vns des nicht zu trösten hetten/ wo wolten wir armen Menschen für der macht/ Tyranny/ list/ betrug/ für den geschwinden anlauffen der grausamen Feinde/ des Teuffels/ vnd seines anhangs bleiben? Diesen trost wolt er vns gerne wol einbilden/ Darumb setzet er die Wort hinzu/ Siehe der Hüter Israel schlefft noch schlummert nicht/ Der Hüter Israel ist der ewige Sohn Gottes/ der sich dem lieben Patriarchen Jacob auff der reise in Mesopotamias am offenbaret/ daruon wir lesen Genes. 28. Und tröstlich vnter andern zu ihm saget/ Siehe/ Ich bin mit dir/ vnd wil dich behüten/ wo du hin zeuchst/ vnd wil dich wider her bringen in die Land/ denn ich wil dich nicht lassen/ bis das ich thue alles was ich dir geredt habe. Daher danket er ihm auch hernach so Hertzlich/ Genes. 48. bey der Benediction vnd Segnung Josephs vnd seiner zweyen Söhne/ vnd spricht: Gott für dem/ meine Väter Abraham vnd Isaac gewandelt haben/ Gott/ der mich mein lebens

Lebenlang ernehret hat / bis auff diesen tag / Der Engel  
 der mich erlöset hat / von allem vbel / der segene die Knas  
 ben. Er nennet den ewigen Sohn Gottes einen Engel /  
 Darumb das er ist gesandt von Gott / wie Paulus auch  
 redet / Galat. 4. Da die zeit erfüllet war / Sandte Gott  
 seinen Sohn. Inmassen er denn auch der Engel des gros  
 sen Rathes / Elaiæ 9. Vnd der Engel des Bundes Was  
 lach. 3. genennet wird.

Dieser Hüter Israel schlefft noch schlummert nicht /  
 Er wird des wachens nicht müde / noch oberdrüssig / Es  
 kompt kein Schlaf in seine Augen / Sondern für vnd  
 für helt er fleissige wache ober vns / Darzu er auch braucht  
 das ministerium der heiligen Engel / die hat er dazu  
 verordnet / auch ihnen befehl gethan / das sie vns behüten <sup>Psal. 91.</sup>  
 sollen auff vnsern Wegen. Sehet lieben Christen / das  
 ist ja ein herrlicher Trost / lasset vns denselben recht zu  
 Hertzzen nehmen / so werden alle trawrige gedancken weis  
 chen müssen. Wir lesen 1. Reg. 18. Das der Prophet  
 Elias / der Priester Baals / die den Namen Baal ans  
 riefen / von Morgen an bis an den Mitttag / er solte ein  
 zeichen thun / vnd mit Fewr antworten / vnd sprechen /  
 Baal erhöre vns. Aber es war da keine stimme noch ant  
 wort / vnd sie hincfeten omb den Altar den sie gemacht  
 hatten / Derselbigen Abgöttischen Priester / sage ich / spot  
 tet der Prophet / vnd sprach: Rufft laut / denn er  
 ist ein Gott / er dichtet oder hat zuschaffen / oder ist

oberfeldt / oder schlefft vielleicht / das er auffwache. Aber von vnserm lieben HERRN Gott hören wir allhier / der dich behütet schlefft nicht / Siehe / der Hüter Israel schlefft noch schlummert nicht / er wird des erbarmens nicht müde / er leget die Sorge nicht abe / höret nicht auff für vns zu sorgen / er zehlet vnser flucht / Psalm 56.

Consolatio  
in pericu-  
la magni udi-  
nem & ho-  
stium multi-  
tudinem.

Psal. 69.

Psal. 23.

Psal. 17.

Psal. 17.

Isaia 41.

Der dritte Trost ist gerichtet wider die größe der gefahr / vnd menge der Feinde / Die gefahr ist ja zu groß / dencket mancher / es kan nicht wol sein / das mir solte geholffen werden / Ich sehe auch weder mittel noch weise : so sind meiner Feinde so viel / die mich ohne vrsach hassen / derer ist mehr denn ich Haer auff dem Haupt habe / die mir vnbilllich feind sind / vnd mich verderben sind mechtig ? Hierauff antwortet der heilige Geist / Dominus custos tuus, Der HERR behütet dich / als wolt er sagen / gefahr hin / gefahr her / du hast nicht vrsach lieber Christ dich zu fürchten / der HERR ist mit dir / der HERR behütet dich wie einen Augapffel / er decket dich in seiner Hüten zur bösen zeit / er verbirget dich heimlich in seinem geselt / derhalben wirstu wol bleiben / Wie denn ein jeder gläubiger Christ / die schönen tröstlichen Wort des Propheten Isaia auff sich appliciren sol / da Gott der HERR also saget : Fürchte dich nicht / Ich bin mit dir / weiche nicht / den ich bin dein Gott / ich stercke dich / ich helfe dir auch / ich erhalte dich durch die rechte Handt meiner Gerechtigkeit. Also hat Gott behütet vnd erhalten / die drey  
Männer

Männer im feurigen Ofen / Daniel: 3. Das sie des feuers glut nicht verfehrete noch verzehrete / Danielen selbs in der Löwengruben / Dan. 6. Jonam drey tage vnd drey nacht in Leibe des Walfisches / das er nicht erstickete / vnd ihn der Walfisch nicht verdawete. Paulum in der grossen gefahr / da er Schiffbruch erlidte / Actor: 27. Derwegen sollen wir vnser anligen auff den H. Erren Psal. 57. werffen / vnd mit S. Paulo sagen: Si Deus pro nobis quis contra nos, Ist Gott für vns / wer mag wider vns sein?

Ich erfahre es aber spricht mancher / vnd sehe an mir <sup>4. Consolatio</sup> vnd andern / das je trewlicher vnd fleissiger einer sich sei <sup>contra mole-</sup> nes beruffs annimet / je mehr er widerwertigkeit hat in <sup>stias & diffi-</sup> diesem Leben / gieng es nicht dem Gottseligen Könige <sup>cultares in</sup> Hiskia also / er nam sich fürwar des rechten Gottes <sup>vocatione.</sup> diensts trewlich an / so wol als auch des Weltlichen Regiments / dennoch konte er nicht ohne widerwertigkeit bleiben / wil anderer Exempel geliebter Kütze halben gescheuigen. Resp. Es ist nicht ohn / das oft viel beschwerunge vnd hindernus fürfallen / vnd ist dieses des lieben Gottes gewonheit / welchen der H. Erre lieb hat / den züchtiget er / wir müssen auch vmb gewisser vñ bekandter Ursachen willen / dem lieben Creutz vnterworffen sein / aber höret was der heilige Geist vns in folgenden Worten für einen anmutigen Trost bey bringen wil / Dominus vmbra tua ad manum dextram tuam, Der

G III Herr

Psal. 91.

**H**Err ist dein Schatten vber deiner rechten Handt /  
 Das ist / vber deinem beruff / ampt / wercken vnd geschaff-  
 ten / du heltest mich bey meiner rechten Hand / Psal. 73.  
 Wil so viel sagen / Der **H**Err / von welchem vnser hülffe  
 kompt / stehet dir allwege zur Rechten / als ein Allmechtis-  
 ger Schutzherr / als der rechte wahre Nothelffer / &c. Wer  
 nu vnter dem Schirm des Höhesten sitzt / vnd vnter dem  
 Schatten des Allmechtigen bleibet / Der spricht zu dem  
**H**Errn / meine zuuersicht / vnd meine Burg / mein Gott  
 auff den ich hoffe: Ein jeder bleibe in seinem beruff / thue  
 was im Gott befohlen / richte sein Ampt redlich aus / Er  
 sey Obrigkeit / Lehrer / oder lebe im Hausstande / vnd las-  
 se es den lieben Gott walten: Befehl dem **H**Errn dein-  
 ne Wege / vnd hoffe auff ihn / er wirds wol machen /  
 Psalm. 37.

Fac tua quæ tua sunt, quæ certa vocatio poscit,  
 Cætera sit fido cura relicta Deo.

Geh deinen weg / auff rechtem steg /  
 Fahr fort vnd leidt / Trag keinen neidt /  
 Bett hoff auff Gott / In aller noht /  
 Sey still vnd traw / Hab acht vnd schaw /  
 Groß wunder wirstu sehen.

Vnd solches / das Gott vnser Schatten sey / Scilicet  
 opitulando, & ærumnas mitigando, Das er vns  
 hilfft oder beystehet / vnd das Creutz oder die beschwerung  
 lindert / Erkleret er nu sein Metaphoricè mit diesen  
 Worten /

Worten / Das dich des Tages die Sonne nicht sie-  
 che / noch der Mond des Nachts. Darunter er wil  
 verstanden haben / allerley beschwoerung vnd gefahr / so vns  
 abschrecken vnd krafftlos machen möchten. Denn es an-  
 deme / wenn die liebe Sonne des tages heis scheinert / wird *Æstus Solis.*  
 man matt vnd verdrossen / Wenn einem des Nachts der  
 Mond auff's Haupt scheinert / ist's auch nicht gut / den es er- *Radij Luna.*  
 reget viel böser feuchtigkeiten / vñ verursacht Catharros,  
 putrefactiones, schnupffen / feule / vnd andere Kranck-  
 heiten. Daher es kompt / das die so bey Mondenschein  
 wandeln oder schlaffen / gemeiniglich gar bleich aussehert.  
 Nu wie dem allen / wenns gleich dazu keme / so wil doch  
 der Herr vnser Schatten sein / Sonnen hitze vnd Mond-  
 den schein / sol vns nicht schaden / denn er wird ein schirm  
 sein vber alles was herrlich ist / (Die gläubigen sind die  
 Heiligen vnd Herrlichen auff Erden / Psalm. 16.) Vnd  
 wird eine Hütten sein / zum schatten des Tages für die  
 Hitze / vnd eine zuflucht vnd verbergung für dem Wetter  
 vnd Regen / Esa. am 4. Cap.

Es lassen sich aber die Wort fast ansehen / als wenn  
 vns der heilige Geist zu rücke weisete / zu der Histo-  
 rien der Education vnd ausführung des Israelitis-  
 schen Volcks aus Egypten / Exodi am 13. Vnd zu  
 der Historien ihrer reise in der Wüsten / Num. 14.  
 Denn diese zeit vnd die gelegenheit derselbigen / auch der  
 zustandt des Volcks / da die Israeliten in der Wüsten  
 gewesen /



gewesen / ist ein gemelde der Christlichen Kirchen / so im Elend herum zeucht / vnd in grosser gefahr schweben muss: Ob nu wol das Volck in dem hitzigen Lande / an wüsten vnfreundlichen Orten / in der steinichten einöde mit Weib vnd Kind reisete / doch musste sie der Sonnen hitz nicht zu sehr brennen noch müde machen / denn der HERR mit der Wolcken seule war des tages ihr schirm vnd schatten / vnd mildert der Sonnen hitz / in dem aus der Wolckenseule ein kübles feines Lüfftlein gieng / welches sie erquickete / das sie fort kommen konten. Der Mondt des Nachts mit seinem schein / musste ihnen an der gesundtheit auch nicht schaden thun: Denn der HERR war ihr schirm mit der Feuerseulen / dauon sich die Luft purgirte vnd reinigte / vnd wendet also der liebe Gott ab / alle vngelegenheit das sie fort reiseten / vñ gesundt blieben.

Dieses ist nu auch ein herrlicher Trost / Elias / Jeremias / Almos vnd die andern heiligen Propheten. Item David / Hiskia / Josia / Constantinus vnd andere Gotts selige Könige. Item / Paulus / Athanasius / Chrysostomus / die andern lieben Aposteln / vnd viel fürtreffliche Lehrer der Christlichen Kirchen / haben viel widerwertigkeit erfahren müssen: Aber der HERR ist ihr Schirm gewesen / ihr Helffer / Patron Schutzherr / vnd Erretter / hat sie gestercket durch sein Wort vnd heiligen Geist / vnd ihnen immerdar newe Kräfte gegeben / das sie ihr Curriculum haben absolviren vnd vollenden können.

Alexan-

iesaiä 40.

Alexander Magnus, Scipio, Iulius Cæsar vnd  
 andere / sind freydige dapffere Helden gewesen / aber den  
 Trost von Gottes hülffe vnd beystande haben sie nicht ge-  
 habt. Daher sie alles ihrer vorsichtigkeit / Kriegsaerfab-  
 rung / Mannheit vnd Tugent zugeschrieben / vnd habens  
 auff's glück gesetzt. In gefahr aber / haben sie keine ge-  
 wisse Hoffnung noch Trost gehabt. Aber wir Christen/  
 die wir vnser Augen vnd Hertzen zu dem ewigen waren  
 Lebendigen Gott auffheben / vnd im waren Glauben  
 hülffe von ihm bitten / sollen vnser Hertzen mit diesem  
 Trost stercken / vnd es gänzlich dafür halten / das wir  
 nichts in vnserm Beruff anhaben vnd fürnehmen / wenn  
 wir von Hertzen beten / Gott der leistet vns trewen bey-  
 standt / gibt guten rath / ermuntert das Hertz / fördert das  
 Werck / nimet weg alie hindernisse / vnd gibt glücklichen  
 fortgang / vnd heilsamen außgang. Ob nu gleich diffi-  
 culteten vnd beschwerungen mit einfallen / so trösten wir  
 vns doch des / die rechte Hand der Höhesten kan alles en-  
 dern / im 77. Psalm. Item / Du leitest mich HERR  
 nach deinem Rath / (nicht nach meinem rath / nicht nach  
 meinem Sinn / nicht nach meinem anschlag / sondern nach  
 deinem Rath) vnd nimest mich endlich mit Ehren an.  
 Darumb so werde ich bleiben / spricht ein gläubiger  
 Christ / mit dem Königlichen Propheten aus dem 52.  
 Psalm / Wie ein grüner Olbaum im Hause Gottes / ver-  
 lasse mich auff Gottes güte immer vnd ewiglich / Ich  
 dancke

D

dancke dir ewiglich / denn du kansts wol machen / vnd wilt  
harrn auff deinen Namen / denn deine Heiligen haben  
freude dran.

Epilogus.

Vnd so viel vom Andern / den dritten Theil dieses  
Pfalmeins / wollen wir sparen / bis auff den Nehesten  
Sontag wils Gott / zur Gratulation vnd zum Te  
Deum laudamus, Setzen also auff diamal gehört /  
I. Erstlich / Wie wir vnser zuflucht in allen nöthen zu  
Gott nemen / vnd in gleubiger zuuersicht von ihm hülffe  
vnd raht begeren / auch in bestendiger Hoffnung erwarten  
sollen / vnser hülffe kommet vom HERRN / der Himmel vnd  
Erden gemacht hat. II. Darnach viererley Trost /  
1. Wider vnser schwachheit / Der HERR wil deinen  
Fuss nicht gleiten lassen. 2. Wider die dilation der  
Göttlichen hülffe / Der dich behütet schleffet nicht / ic.  
Ob sichs anlies / als wolt er nicht / las dich es nicht erschrecken / ic.  
3. Wider alle gefahr vnd Feinde / wie gros die gefahr / wie viel auch der Feinde sein mügen / so tröstet  
er vns / Der HERR behüte dich / ey so werden wir auch  
wol bleiben / vñ wenn gleich die Welt vntergienge. Vnd  
zum 4. vnd letzten / Wider allerley molestien vnd bes  
chwerunge / so vns in vnserm beruff hinderlich sein könn  
nen / Der HERR ist dein schatten ober deiner rechten Hand /  
das vns weder Sonnen hitze / noch Monden schein / schaden  
kan noch sol. Demselbigen getrewen Gott / dem Allmechtigen  
Schutzherrn vnd Erretter / sey lob / Ehr vnd preis  
gesaget / von nu an bis in ewigkeit / Amen / Amen.

Die

Die ander Predigt /

# Behalten am dritten Son- tage nach Epiphania, Euangelium Matth. am 8. Cap.

**D**A er aber vom Berge herab gieng/  
folgete ihm viel Volcks nach. Vnd sihe/ ein  
Aussätziger kam/ vnd betet ihn an/ vnd sprach/ HERR  
so du wilt / kansu mich wol reinigen. Vnd Jesus  
streckt seine Hand aus / rüret ihn an / vnd sprach /  
Ich wils thun / sey gereiniget / vnd als bald ward er  
von seinem Aussatz rein. Vnd Jesus sprach zu ihm/  
sihe zu / sags niemand / Sondern gehe hin vnd zeige  
dich den Priestern / vnd opffere die Gabe / die Moses  
befohlen hat / zu einem zeugnis vber sie.

Da aber Jesus eingieng zu Capernaum / trat  
ein Hauptman zu im / der bat ihn vnd sprach: HERR  
mein Knecht ligt zu Hause / vnd ist Sichtbrüchtig /  
vnd hat grosse quael / Jesus sprach zu im / ich wil ko-  
men / vnd ihn gesund machen. Der Hauptman ant-  
wortet vnd sprach / HERR / ich bin nicht werd / das du  
vnter mein Dach gehest / Sondern sprich nur ein  
Wort / so wird mein Knecht gesund. Denn ich bin  
ein Mensch / dazu der Oberkeit vnterthan / Vnd  
habe vnter mir Kriegsknechte / Noch wenn ich  
D ij sage

sage zu einem / Gehe hin / so gehet er. Vnd zum andern / kom her / so kompt er / vnd zu meinem Knecht / thu das / so thut ers. Da das Jesus höret / verwundert er sich / vnd sprach zu denen die im nachfolgeten / warlich ich sage euch / solchen Glauben habe ich in Israel nicht funden. Aber ich sage euch / viel werden kommen vom Morgen vnd Abend / vnd mit Abraham vnd Isaac vnd Jacob im Himmelreich sitzen / Aber die Kinder des Reichs werden ausgestossen in das Finsternis hinaus / da wird sein heulen vñ zeensklappen. Vnd Jesus sprach zu dem Hauptman / Gehe hin / dir geschehe wie du gegleubet hast. Vnd sein Knecht ward gesund zu derselbigen stunde.

**D**ieses Euangelium helt vns für / zwey herrliche fürtreffliche Wunderwerck des H Erren Christi / Darinnen er seine Göttliche Krafft vnd Allmacht beweiset / vnd sein Ampt dazu er von seinem Himlischen Vater gesandt / augenscheinlich offenbahret / Nemlich das er hiez zu erschienen sey / das er die Werck des Teuffels zerstöre. Die werck des Sathans sind Sünde / Kranckheiten / mängel / gebrechen vñ andere plagen / vñ endlich der Todt / dauon kan niemandt helffen noch erretten / ohne allein vnser lieber H Err vnd Heiland Christus Jesus / Gottes vnd Marien Sohn. Der erzeiget sich allhier also / das wir sein sehen vnd verstehen mögen / wie er nicht alleine sey /  
ein

ein Artzt der Seelen / sondern auch des Leibes / der vns  
 nicht alleine an der Seelen curiren vnd gesundt machen /  
 sondern auch Kranckheiten vnd gebrechen des Leibes / (wo  
 ferne es zu seines heiligen Namens Ehr/vñ der Menschen  
 Heil vnd Seligkeit gereichet) avertiren vnd abwenden  
 könne.

Es sind aber alle vnd jede grosmechtige miracula  
 Christi zu diesem ende gerichtet. Erstlich/zeugen sie kler  
 lich/ von der Person des H Erren Christi / das er nicht sey  
 ein schlechter Mensch / sondern auch ewiger wahrer Gott/  
 vnd also der ewige Allmechtige Eingeborne Sohn Got  
 tes / vnd der warhafftige versprochene Heilandt vnd Sel  
 ligmacher des gantzen Menschlichen Geschlechts / sintes  
 mal die heiligen Propheten von ihme geweissaget / das er  
 sich solcher gestalt manifestiren würde / daher referirt  
 vnd berufft er sich auch starck / Matth. 11. vnd Johans  
 10. so wol als an mehren örtern / auff seine Wunders  
 werck / als welche genungsam bezeugen / das er der wahre  
 Messias / vnd des lebendigen Gottes Sohn sey. 2. Nochs  
 mals confirmiren vnd bekrefftigen auch die Wunders  
 werck Christi die Lehre / so er aus dem Schoß des Him  
 lischen Vaters herfür bracht / welche vns auch Gott lob  
 heutiges Tages geprediget wird / das dieselbige sey die  
 Göttliche Seligmachende Warheit vnd Klarheit. Daher  
 er den brauch gehalten / daß / wenn er auffgehört hat zu  
 predigen / so hat er bald auff die Predigt wunder gethan /

die Lehre hiemit zu bekrefftigen / inmassen wir solches auch in diesem Euangelio befinden / gleubet doch den Wercken / wolt ihr mir nicht gleuben / sagt er Johan. 10. zu den verstockten bosshafftigen Jüden. 3. Ober das demonstrieren vnd beweisen sie / was Christi Ampt sey / vnd wozu er in diese Welt komen. Nemlich / vns armen Menschen zu helfen an Seel vnd Leib / zusuchen vnd Selig zu machen das verlohren war. Hiezu ist er gar willig vnd bereit / gehet den armen Menschen mit seiner hülffe entgegen / rufft sie freudlich zu sich / beut ihnen seine wolthaten an / venite, Kommet her zu mir / vnd lesset keinen Trost oder hülfflos von sich. Heute komen zwene Menschen: Ein Jude vnd ein Heyde / der Jude ruffet Christum an / HErr so du wilt / kanstu mich wol reinigen / der Heyde ist noch freydiger vnd spricht: HErr ich bin nicht wehrt / das du vnter mein Dach gehest / sondern sprich nur ein Wort / so wird mein Knecht gesund. Gehet vnd nemet zu Hertzzen lieben Christen / die willfährigkeit des HErrn Christi / Ich wils thun sagt er zu dem einen / sey gereiniget / zum andern gehe hin / dir geschehe wie du gegleubet hast. Das dienet zu sterckung vnsers Glaubens / denn wir es gewis dafür halten sollen / wenn wir auch dem HErrn Christo unsere noht vnd anligen Klagen / vnd ihm unsere Sache befehlen / so wird dieses an vns war werden / Darauß vns David vnd Joel vertrosten: Welche ihn ansehen vnd anlaußen / derer Angesicht wird nicht zu schanden /

Matth. 18.

Luc. 19.

Psal. 34

schanden / Wer des HERRN Name anrufen wird / der loel. 32.  
sol errettet werden.

Wir wollen beide theil des Euangelij für vns neh<sup>Dispositio.</sup>  
men / Kurtz durchgehen / der anleitung des Texts folgen /  
vnd bey einem jeden anzeigen / wo zu es vns diene. 1.

Zum Andern / aus erheischung der notdurfft / bey II.  
der gelegenheit gegenwertiges zustandes / mit Hertzlis  
cher danckjagung / wunsch vnd bitt / diese Predigt bes  
schliessen. Der HERR wohne vns bey / mit seiner Gnad  
vnd heiligem Geiste / Amen.

I.  
**Der Erste Theil des**  
Euangelij vom Aussenigen.

**A**ufänglich so zeigt vnd weist vns der Euangelist /  
die Occasion oder gelegenheit / wie oder wo durch <sup>Occasio.</sup>  
der HERR Christus zu diesen Wunderwercken sey ver  
ursachet worden / vnd spricht also: Da Jesus vom  
Berge herab gieng / folget ihm viel Volcks nach / ic.  
Als der HERR die schöne lange Predigt auff dem Ber  
ge vollendet hatte / welche S. Mattheus in dreyen Capis  
teln / als im fünfften / sechsten vnd siebenden gar fleissig bes  
schreibet / da begibt sich dieses.

Den



Den Inhalt solcher Predigt belangend / Können fromme Christen / wenn sie auff schlagen / vnd jetzt angezogene Capitel fleissig lesen / denselben leichtlich fassen vnd einnehmen. Denn der HErr seine Zuhörer lehret vnd vnterrichtet / de summo bono, Was das höchste Gut sey / darnach wir streben sollen / vom rechten verstande des Göttlichen Gesetzes / von Almosen geben / vom Gebet / vom Fasten / vom Glauben vnd vertrauen auff Gott / wider den Heitz / von Barmhertzigkeit vnd liebe / von falschen Propheten / für welchen er zum beschluss warnet / so wol als auch für Heucheley / damit sich niemand selbs betriege.

Die weil aber der HErr Christus der Doctor mit der gelehrten Zunge vnd Gotseligen Lippen / gantz gewaltig Predigte / lieff das Volck hauffenweise zu / vnd entsatzte sich vber seiner Predigt / Darumb sagt hie der Euangelist / Es folget ihm viel Volcks nach: In solchem grossen Comitatu bestetiget Er seine Lehr / seinen brauch vnd gewonheit nach / mit herrlichen Wunderwerken. Vnd wird ihm allhier von zwo vnterschiedenen Personen / als von einem Aussätzigen Jüden / vnd von einem Heidnischen Hauptman / zu einem zweifachen Wunderwerck occasion vnd anlass gegeben.

Sar fein aber folget das Euangelium in der Ordnung auff das neheste / denn weil in demselben vom ersten Wunderwerck des HErrn gehandelt worden / so wird  
nu als

nu als bald im heutigen Euangelio angezeigt / wem die  
 Wunderwerck vnd wolthaten des HERRN zu gut kom-  
 men sollen / Nemblich / das sich derselben alle Menschen /  
 Jüden vnd Heyden zu getrösten haben / der HERR auch  
 allen / so ihrem Exempel nach / im wahren Glauben vnd  
 Hertzlicher zuuersicht zu ihm fliehen / zu helfen willig vnd  
 mächtig sey. Vnd sihe ein Aussätziger kam vnd betet  
 ihn an / vnd sprach: HERR so du wilt / kanstu mich  
 wol reinigen / ic. Allhier müssen wir dreierley in acht  
 nehmen.

1. Die noht dieses armen Menschen.
2. Sein Gebet.
3. Die schleunige hülffe des HERRN Christi.

Die noht war nicht geringe / denn dieser Elende  
 Mensch / war mit der grewlichen vnd abschewlichen seu-  
 che des Aussatzes beladen / welche plage vnter andern Gott  
 der HERR den Sündern drawet / Wie zu lesen Deut. 28.  
 Vnd wurden die Aussätzigen / als unreine von der ge-  
 meinschaft anderer Leute separiret vnd abgesondert /  
 hatten auch ihre Kenzeichen / dabey man sie kennen konte /  
 ihnen ausweichen / wenn sie einem begegneten / Vnd sie  
 also von andern vnterscheiden / Levit. 13. vnd 14. Vnd  
 das der Aussatz eine schreckliche straffe Gottes sey / ers-  
 cheinet aus folgenden Exempeln / zu welchen frome Chris-  
 ten sollen remittiret vnd gewiesen sein.

I.  
 Leprosi  
 calamitas.

E

Num.

Numer. 12. Wird Miriam Mosia vnd Arons Schwester mit dem Aussatz gestrafft / darumb das sie Moisen verachtet / vnd aus Hoffart törllich wider ihn redet. 2. Reg. 5. Wird Gehazi des Propheten Elisei Diener / wegen seiner vntrew / mit dieser schrecklichen Plage belegt. Also lesen wir auch vom Könige Usia / 2. Chron. 26. Da er mächtig worden war / erhob sich sein Hertz zu seinem verderben / denn er vergreiff sich an dem HERN seinem Gott / vnd gieng in den Tempel des HERN / zu reuchern auff dem rauch Altar / aber Asaria der Priester gieng jm nach / vnd achtzig Priester des HERN mit jm / redliche Leute / vnd stunden wider Usia den König / vnd sprachen zu ihm / Es gebüret dir Usia nicht zu reuchern dem HERN / sondern den Priestern / Arons Kindern / die zu reuchern geheiligt sind / gehe heraus aus dem Heiligthum / denn du vergreiffest dich / vnd es wird dir keine Ehre sein / für Gott dem HERN. Aber Usia ward zornig / vnd hatte ein Reuchfass in der Hand / vnd da er mit den Priestern murret / fuhr der Aussatz aus an seiner Stirn / für den Priestern im Hause des HERN / für dem rauch Altar / Vnd Asaria der Oberste Priester / wand das Haupt zu ihm / vnd alle Priester / vnd sihe / da war er Aussätzig an seiner Stirn / vnd sie stiessen ihn von dannen / Er eylet auch selbs heraus zu gehen / denn seine plage war vom HERN.

Asaria.

Also

Also ward Dſia der König Ausſetzig / bis an ſeinen  
 Todt/ vnd wohnet in ein ſondern Hauſe Ausſetzig/denn  
 er ward verſtoſſen vom Hauſe des HErrn. Also 2.  
 Samuelis 3. Flucht David dem Joab / wegen der bö-  
 ſen that / das er den Abner meuchliſcher weiſe erwürget  
 hatte: Es falle (das unſchuldige Blut Abner) auff den  
 Kopff Joab / vnd auff gantz ſeines Vaters Hauſe / vnd  
 müſſe nicht auffhören im Hauſe Joab/ der ein eyter fluſſ  
 vnd Ausſatz habe / vnd am Stabe gehe / vnd durchs  
 Schwerdt falle/ vnd am Brot mangle.

2. Die noht treibet den Ausſetzigen zum HErrn  
 Chriſto / der betet nu also: HErr ſo du wilt / kanſtu  
 mich wol reinigen. Er erkennet ſeine unwirdigkeit /  
 vnd das er ſolche ſtraffe mit ſeinen Sünden verdienet /  
 zweyfelt doch nicht / an des HErrn Chriſti Barmher-  
 zigkeit / auch nicht an ſeiner Allmechtigkeit / er ſtellers  
 aber alles ſeinem gnedigen willen vnd wolgefallen gantz-  
 lich an heim.

Wenn ich von einem andern etwas bitten wil / ſo  
 muſs ich ihm beides tribuiren facultatem, das er  
 könne thun / vnd voluntatem, das er wölle vnd wer-  
 de thun / wenn ich das Vertrauen nicht habe / ſo iſt mein  
 ſuchen vergebens: Also dieſer Ausſetzige faſſet die zwo  
 Seulen recht in ſeinem Gebet / vnd ſpricht: HErr ſo du  
 E ij wilt/

II.  
 Oratio Le-  
 proſi.

Psal. 48.

Ierem. 10.

wilt/ kansu mich reinigen. GEr wie dein Name ist/  
so ist auch dein rhum / groß ist dein Name / vnd kanst es  
mit der That beweisen / GEr du kanst mich von der  
schrecklichen Seuche leichtlich erlösen/ Aber ich stelle dir  
heim / so du wilt / wie du es für gut ansiehst / du weist  
am besten was mir nütze vnd gut ist.

Sehet lieben Christen/ so betet auch David/ 2. Sa-  
muel. 15. Da er von seinem leiblichen Sohne aus dem  
Königreich vertrieben ward: Si Dominus volet redu-  
cet me, Werde ich genade finden für dem GErren / so  
wird er mich wider holen/ Spricht er aber also / Ich has-  
be nicht lust zu dir / sihe hie bin ich / Er machs mit mir  
wie es ihm wolgefallet. So betet Christus vnser GEr  
vnd Seligmacher selbs/ Matth. 26. Matthesius der rei-  
ne Lutheraner/ Pfarherr im Joachims Thal/betet auch  
also in seinem hohen Alter: Wenn ich G GEr der Kir-  
chen nicht mehr dienen kan / so wolstu mich mit ruhe las-  
sen schlaffen gahn. Dieses heist die heilige Schrift dem  
GErren stille sein/als Psalm 37. Sey stille dem GEr-  
ren/ vnd warte auff ihn. Subditus esto Deo, man-  
dato munere fungens, Et spera in dubijs & pete  
rebus opem. Item/ Maia 30. Wenn ihr stille blei-  
bet / so würde euch geholffen. In silentio & spe erit  
fortitudo vestra, Durch stille sein vnd hoffen/werdet  
ihr starck sein. Das heist die heilige Schrift auch/ sich  
demütigen vnter die gewaltige Hand Gottes/ 1. Pet. 5.  
Item/

Item / nach Gottes willen bitten / (nicht nach vnserm willen / der ist böse / verkehret vnd verderbet) die freydigkeit haben wir nu zu Gott / so wir etwas bitten nach seinem willen / so erhöret er vns / 1. Joh. 5.

Ehe der Aussetzige nur recht ausgeredt hatte / erkletter sich der HErr nicht allein dahin / Er wolle helffen / Volo Ich wils thun / sondern richtet auch die Sanation vnd heilung zu werck / **Seu** gereiniget. Da haben wir ein lebendiges Exempel der schönen verheischung / Psalm. 145. Der HErr thut was die Gottfürchtigen begehren / höret ihr schreyen / vnd hilfft ihnen. Desgleichen Esai. 65. Ehe sie ruffen wil ich antworten / weil sie noch reden / wil ich hören. Vnd beschreibet der Euangelist auch den modum Sanationis, wie der HErr diesem Aussetzigen geholffen habe / **Vnd** Jesus strecket seine Hand aus / rüret ihn an / vnd sprach / ic. zu weilen hat er alleine durchs Wort auch abwesend geholffen vnd gesund gemacht / also hilfft er des Heuptmans Knechte / solo verbo, Item / des Königschen Sohn / Johan. 4. Vnd der Tochter des Cananeischen Weibleins / Matth. 15. Zu weilen leget er die Hand auff die Krancken / vnd rüret sie an / solcher gestalt erlediget er Petri Schwieger vom Liber / Matth. 8. Vnd erwecket des Jairi Tochterlein / Matth. 9. Also leget er seine Finger in die Ohren des armen besessen. n Menschen / vnd rhüret seine Zunge / Marci 7. In gleichnus saget der Euangelist / Christus

III.

Auxilium  
Christi  
promptum  
& paratum.Modus  
Sanationis.

Matth. 8.

E iij

habe

habe den Aussätzigen angerüret / vnd wird die Hand des  
 HERRN Christi nicht vnrein vom Aussatz / weil sonsten  
 der Aussatz eine ansteckende Seuche ist / sondern der Aussa-  
 zige Leib / dieses armen Menschen / wird von vnd mit  
 der heiligen Hand Christi gereiniget. Vnd nehmet dies  
 ses wol in acht / lieben Christen. Ihr habt erstlich den  
 willen des HERRN Christi bey diesem Wunderwerck / in  
 dem er saget: **Ich wills thun** / Darnach so habt ihr das  
 Wort Christi / da er spricht: **Sein gereiniget**. Chris-  
 tus tantum vult & tantum dicit, & fiunt, quæ  
 vult & dicit, Das ist ein Göttlich werck / das kan nie-  
 mand thun / denn Gott alleine / der ist der Dominus di-  
 Pfal. 33. cens & faciens, wenn der spricht / so geschicht. Dies  
 weil aber vnser lieber HERR Christus / nicht alleine was-  
 rer Gott / sondern auch wahrer Mensch ist / vnd also Gots  
 tes vnd Marien Sohn / so hat er durch das anrüren vnd  
 reden / sein Göttliches Wunderwerck verrichten wollen.  
 Vt enim per organon ita per Corpus divinæ per-  
 ficiebantur Actiones saget Damascenus, Denn  
 durch den Leib vnd heilige Menschheit / als durch einen  
 Werckzeug / wurden die Göttlichen Wercke verbracht:  
 Wie dürffen denn die Calvinisten so vnuerschampt sein /  
 vnd die heilige Menschheit / von den Wunderwercken aus-  
 schliessen / in dem sie fürgeben / das die Menschheit Christi /  
 mit der Gottheit / in der that vnd warheit keine gemein-  
 schafft habe / auch der eigenschafften der Göttlichen Nas-  
 tur /

enr / nicht fähig noch theilhaftig werden könne / Wir  
werden Gott lob eines bessern berichtet / zc.

Althier bey der gesundmachung des Aussetzigen /  
fallen zwei fragen mit ein / welche wir mit wenig Wor-  
ten solviren vnd auff lösen müssen.

Duarum  
quaestio-  
num solu-  
tio.

I. Erstlich / Warumb der HErr Christus dem Pa-  
tienten den er gesund gemacht hat / injungiret vnd hart  
einbildet / sihe zu / sags niemand : Werbeut er denn das  
öffentliche bekentnis / das er solcher grossen Wolthat gar  
nichts gedenccken / viel weniger dieselbige rhümen solte ?

Resp. Mein lieben Christen / die meinung hat es gar  
nicht / denn der Könige vnd Fürsten rhat vnd heimliche  
keit sol man verschweigen / Aber Gottes Werck sol man  
herrlich preisen vnd offenbahren / Tob. 12. Lobe meine  
Seele den HErrn / vnd vergifs nicht was er dir gutes ges-  
than hat / Psalm. 103. Daher befiehlt der HErr Chris-  
tus Marci 5. Dem armen besessenen Menschen / wel-  
chen er von der gewalt des Sathans erlediget hatte :  
Gehe in dein Haus / vnd zu den deinen / vnd verkündige  
ihnen / wie grosse wolthat der HErr dir gethan / vnd  
sich deiner erbarmet hat. Derhalben wird dieses nicht  
verbotten / das man nicht solte die Wolthaten Gottes  
rhümen vnd preisen / Sondern der HErr wil vns ein Ex-  
emplum modestiae hinterlassen / das wir nicht sollen  
unsere eigene Ehr suchen / in denen Wercken / die Gott  
durch



durch vns thut vnd verrichtet / sondern der gaben Gottes  
recht brauchen / zu seines heiligen Namens Ehr / denn es  
heist / Nicht vns HErr / nicht vns / sondern deinem Na-  
men gib Ehre / Psal. 115.

II. Warumb weiset er aber fürs ander / den Sana-  
tum dem allbereit geholffen war / von seiner Plage / zu  
den Priestern / sagende / Gehe hin vnd zeige dich den  
Priestern: Was hats für Ursachen? Resp. 1. Ersts-  
lich geschichts darumb / damit die Priester Convinciret  
vnd oberzeuget würden / Messias were zugegen / denn hier-  
von zeugeten seine Wunderwerck / die Blinden machte  
er sehend / die Tauben hörend / die Stummen redend / die  
Aussetzigen rein / nach der weissagung der Propheten.  
Derhalben hetten sie dessen sollen warnehmen / vnd den  
HErrn Christum vnd sein heiliges Euangelium nicht  
also verachten / vnd anfeinden. Dieweil sie aber das nicht  
thun / sondern verstocket vnd verblindet bleiben / in ihren  
Irrthumen / so werden sie an jenem Tage nichts zur ent-  
schuldigung fürwenden können / Sondern es wird heissen  
mit ihnen: Quorum condemnatio iusta est.

Rom. 3.

2. Nochmals thuts auch der HErr / dem Ministerio  
publico zu Ehren / denn sie sassen auff Moses Stuel / wie  
Matth. 23. er anderswo redet: Alles was sie euch sagen / das ihr halten  
sollet / das haltet vnd thut. Denn das Ampt vnd die Ord-  
nung war von Gott / vnd hatten die Priester dessen be-  
fehl / die Aussetzigen unrein zu erkennen / vnd widerumb  
nach

nach vorhergehender fleissiger cognition, dieselben rein zu sprechen / Levitici 14. Da nu der HErr solches nicht gethan / vnd diesen Aussetzigen wie auch die andern 10. Luc. 17. nicht zu den Priestern abgefertiget hatte / würde es von vielen vbel gedeutet / vnd anders nicht auffgenommen worden sein / als ob er das Gesetz Gottes violiren vnd schwächen wolte / da er doch komen / das Gesetz nicht auffzulösen / sondern zu erfüllen / Matth. 3.

3. Ober das hat er auch den Priestern an ihrer gebühr vnd einkomen nichts entziehen wollen / vnangesehen / das sie seine abgesagte Feinde waren. Darumb sagt er: Vnd opffere die Gabe / die Moses befohlen hat / zu einem zeugnis vber sie / Nemlich / das sie nu mehr sind rein declarirt vnd erkennet worden.

I. Wir haben hie Erstlich einen Spiegel Menschlichen Vfus pri-  
 ches Elendes / Wie nemlich wir arme Menschen / vnter ei-  
 ner so grausamen Last / jammers vnd vnglücks stecken / mæ partis.  
 Das es recht heist / Erumnis plena est, plena est hæc  
 vita dolore, Dis Leben ist so voll jammer vnd pein /  
 Ein jeder findet da das sein. Das sollen wir betrachten /  
 vnd darneben den Ursachen nachdenken / Das macht dein  
 zorn / das wir so vergehen / vñ dein grimm / das wir so plötz-  
 lich dahin müssen. Denn vnser Wissethat stellestu für  
 dich / vnser vnerkande Sünde ins Liecht für deinem An-  
 gesicht / Darumb fahren alle vnserere tage dahin / durch deis  
 nen zorn / Wir bringen vnserere Jar zu / wie ein geschwetze.

¶

Vnser

Unser Leben weret siebentzig Jahr / wenns hoch kömpt /  
so sindt achtzig Jahr / vnd wenns köstlich gewesen ist / so  
ists mühe vnd arbeit gewesen / denn es fehret schnell dahin /  
als flögen wir danon / &c. Da höret lieben Christen / wo  
her es kömpt / das wir dem tode vnd seinen gefehrten / als  
lerley plagen vnd Kranckheiten müssen vnterworffen  
sein. Ach was sol ich viel sagen: Es ist ein Elend vnd ers  
bärmlich ding / vmb aller Menschen Leben / Syrach 40.

Ebr. 5.

II. Lernen wir / wie wir vns in anligender noht ver  
halten / vnd wo wir rath vnd hülffe suchen sollen / Nems  
lich bey dir GOTT Christ alleine. So lasset vns demnach  
mit freudigkeit hinzu tretten / zu dem Gnadenstuel / auff  
das wir Barmhertzigkeit empfangen / vnd Gnade finden /  
auff die zeit / wenn vns hülffe noht sein wird. Vnd dazt  
sol vns Christi freundlichkeit bewegen / Ich wil thun  
sagt er: In der Warheit ist dem also / promptior ad  
dandum quam nos sumus ad accipiendum, Wie  
der alte Lehrer Taulerus, ein fürtrefflicher Theolo  
gus, welcher etwa vmb das 1379. Jahr gelebet / vnd zu  
Strasburg gelehret vnd geprediget hat / zur zeit Caro  
li IV. hat pflegen zu sagen / es heist / Er wil vnd kan euch  
lassen nicht / setzt ihr auff ihn ewer zuuersicht.

Quidam hoc  
dictum Orige  
ni adscribunt.

III. Es mus aber solches in wahren Glauben ges  
chehen / Jerem. 5. GOTT deine Augen sehen nach dem  
Glauben. Irenæi Spruch ist bekandt: Sicut nihil est  
delectabile hominibus sine luce: sic etiam nihil  
est

est delectabile atq; acceptum Deo absq; fidei lumine, Gleich wie dem Menschen / der kein tages Licht sehen kan / nichts auff Erden erfreuen mag / eben also begagt auch vnserm HERN Gott nichts an vns / ohne vnd aussere dem glantz des Glaubens.

III. Vnd sollen an dem Exempel des Aussetzigen / des vnterschieds / vmb Geistliche vnd Leibliche Güter zu bitten / wol wahrnehmen. Die Geistlichen bitten wir ohne alle bedingung / denn wir haben hieruon Gottes geoffenbahrten willen / So war ich lebe / spricht Gott der HERR / Ezech. 33. Ich wil ihnen ihre Missethat vergeben / vnd ihrer Sünde nicht mehr gedenccken / Jerem. 31. Die Leiblichen Güter / mit der Condition, HERR so du wilt / denn wir wissen nicht was wir bitten sollen / wie sich gebühret / Rom. 8. Im 69. Psalm / haben wir auch diese Betkunst beschrieben: Ich aber bete HERR zu dir / zur angenehmen zeit / Gott durch deine grosse güte erhöre mich mit deiner trewen hülffe / tempus beneplaciti ist die rechte zeit / zu welcher Gott helfen wil / wenn es ihm gefellet dem lieben Gott / er weis wol weñs am besten ist / er braucht an vns kein arge list / das sollen wir ihm vertrauen. Den Gott gewialich vnser Gebet erhöret / vñ erbarmet sich vber vnsern vnuerstandt / vñ vnwoissenheit / vnd gibt Verneh.

vns entweder das jenige / darumb wir bitten / oder an stat desselbigen / viel ein nützlichers vnd bessers / Vnd wir erlangen allezeit von vnserm lieben HERN Gott / entweder

§ ij

1 Trost/

*Invocatio iux-  
ta consilium  
Dei impetrat  
aut consola-  
tionem aut  
mitigationem  
aut liberatio-  
nem.*

**1.** Trost / das er vns tröstet vnd stercket in vnserm Creutz / das wir mit dem lieben Gott gar wol können zu frieden sein / So tröstet er Paulum / Laß dir an meiner Gnade genügen / **2. Corinth. 12.** **2.** Oder wir erlangen mitigation vnd linderung / denn er züchtiget wol / aber doch mit massen / **Jerem. 10.** Vnd ist getreue / lest vns nicht versucht werden / vber vnser vermögen / **1. Corin. 10.** **3.** Oder wir erlangen errettung / Der Gerechte mus viel leiden / aber der **HER** hilfft ihm aus dem allen. Derhalben sollen wir gedültig sein / auff den **HER** hoffen / vnd nicht ablassen / sondern indefinenter, ohn vnterlas beten / **Luc. 18.** Der **HER** ist mein Heil spricht meine Seele / darumb wil ich auff ihn hoffen / denn der **HER** ist freundlich dem / der auff ihn harret / vnd der Seelen / die nach im fraget. Es ist ein köstlich ding / gedültig sein / vnd auff die hülffe des **HER** hoffen / **Thren. 3.**

*Alter pars  
Euangelij  
de Centu-  
rione.*

## Folget der ander Theil des Euangelij / Vom Hauptman zu Capernaum.

**D**er **HER** hat erstlich geholffen einem Aussetzigen Menschen / der ein Jude war. Nu hilfft er auch eines Hauptmans Diener / der ein Heyde war / zu beweisen / das bey ihm kein ansehen der Person sey / **Actor. 10.**  
Vnd

Und das Gott ihme die Weltliche ordnung vnd ämpter  
 belieben lasse / vnd das man auch in solchem stande / wo  
 fern einer Gottfürchtig vnd gleubig ist / Gott dem H. Ers  
 ren dienen / vnd ihme angenehm sein könne. Dieser *Conditio huius  
 Centurionis.*  
 Hauptman / war vom Römischen Keyser an den Ort ge  
 sätzt / vnd hatte vnter sich milites praesidiarios, die in  
 der besatzung lagen / zu dem Ende / das er dem Auffrehr  
 vnd den entpörungen (welche sich offte erhuben im Jüdis  
 schen Volck / dieweil es ihnen wehe that / das sie ihre freys  
 heit verlohren / vnd vnter frembder Obrigkeit zwang vnd  
 drang sein mussten) auch andern hieraus erwachsenden  
 vnheil / in zeiten steyren vnd wehren / vnd also gemeinen  
 Landfriede erhalten möchte. Ist also ein Weltman ge  
 wesen / in des Römischen Keyfers bestallung. Denn man  
 auch wol in Gottloser Obrigkeit dienst sein kan / allein  
 das man ihrem Gottlosen Leben vnd wesen nicht folge /  
 Inmassen andere Exempel mehr bezeugen. Als Naes  
 mans des Feldhauptmans / des Königes in Syrien / 2.  
 Reg. 5. Ebedmelechs des Königes Zedekia Kämmerer /  
 Jerem. 38. 2c.

Laßt vns aber die tugende dieses Hauptmans anschau  
 wen / welche gantz herrlich an ihm herfür leuchten. *Virtutes Cen-  
 turionis à qui-  
 bus egregie  
 commendat*

1. Die Erste ist pia affectio erga servum, das  
 er sich seines Krancken Knechts so treulich annimet / vnd  
 so Väterlich für ihn sorget / auch auff mittel bedacht ist /  
 wie seinem Diener möchte rhat geschaffet werden / Als er

§ iij

demnach

demnach vernimmet / das Jesus zu Capernaum ankomen  
war / gehet er selbs in eigener Person zu ihm / vnd bat ihn :

I.  
Pia pro ser-  
vo sollici-  
tudo.

Herr mein Knecht ligt zu Hause / vnd ist Nichts  
brüchig / vnd leidet grosse quael. Das ist fürwar löbs-  
lich an diesem Beschlohaber / vnd nicht vnbillig hat er  
des halben auch folge vnd gehorsam bey seinen befohlen in  
Kriegesknechten vnd dem andern Gesinde gehabt. Denn  
eben dadurch hat er ihme gunst vnd guten willen concii-  
lijret vnd zu wege bracht. Er thut nicht wie der vnbarms-  
hertzige Almalckiter thut / 1. Samuel. 30. Da im sein  
armer Knecht Franck wurde / verlies er denselben / vnd hats-  
te der arme schweis / in dreyen tagen nicht ein bißsen Brots  
zu essen / noch ein trunck Wassers zu trincken / wie er sol-  
ches an gemeltem Orte dem David Klaget.

2.  
Beneficen-  
tia.

II: 49.

II. Der andern tugendt gedencet der Euangelist Luce  
cas am 7. Cap. vnd saget: Das die Eltesten der Jüden /  
für ihn mit fleis gebeten haben / mit solchen Worten / Er  
ist sein wehrt / das du ihm das erzeigest / denn er hat vnser  
Volck lieb / vnd die Schule hat er vns gebawet. Das ist  
auch rhümlich / Es stehet wol / vnd gefellet Gott wol /  
wann sich Regenten der Kirchen vnd Schulen trewlich  
annehmen / dieselben befördern / zieren vnd bawen. Aber  
leider / jetzundt findet man wenig Kirchen vnd Schuel  
freunde vnd beförderer / man gibt heutiges tages nichts /  
oder doch gar karglich / zu milden sachen / so hat man auch  
nichts / der Segen Gottes verschwindet vnter den Hei-  
den /

den/ Wir lesen 1. Chron. 26. Das 288. Männer zum Gottesdienst sind adhibiret vñ gebraucht worden/ Den also stehet am selben Ort/ vnd es war ihr zahl/ sampt ihren Brüdern/ die im Gesang des HERRN gelehrt waren / als lesampt Weister/ zweyhundert acht vnd achtzig. Da mus ja etwas auffgangen sein/ vnd hat doch König David genug behalten/ ist nicht ärmer worden/ Inmassen solches an dem reichen vorraht / welchen er seinem Sohn Salomon/ zum fürstehenden baro des Tempels hinderlest/ gut abzunehmen vnd zu vermercken / 1. Chron. 30.

III. Die dritte Tugend ist ware Demut/ Er erkennet seine indignitet vnd unwirdigkeit: HERR ich bin nicht wehrt das du vnter mein Dach gehest / Er thut gleich wie Abraham auch thet/ Genes. 18. Ich habe mich vnterwunden mit dem HERRN zu reden/ wiewol ich Erde vnd Aschen bin. Jacob sagt Genes. 32. Minor sum Domine, Ich bin zu gering/ David 2. Sam. 7. Demütiget sich auch also: Wer bin ich HERR HERR/ vnd was ist mein Haus/ das du mich bisher gebracht hast/ Daniel. 9. Wir müssen vns schemen Esra: 9. Erkennet auch seine unwirdigkeit/ Mein Gott ich scheme mich / vnd scheme mich meine Augen auffzubeheben/ zu dir mein Gott/ etc. Petrus Luc. 5. Ich bin ein sündiger Mensch / Paulus 1. Cor. 15. Ich bin nicht wehrt/ das ich ein Apostel heisse. Eben also demütiget sich der Hauptman auch für dem HERRN Christo/ in dem Er sich nicht wehrt achtet/ das der HERR bey ihm solte einkehren / Non sum dignus: Ich bin viel

3.  
Humilitas.



viel zu wenig / viel zu geringe / &c. Das ist auch eine schöne  
tugendt / die Gott vnd den Menschen wolgefellet / Jus  
dit 2. J. Pet. 5.

4. Fides ex-  
celsa.

IIII. Zum vierden / Wird an ihm gerühmet / der ge-  
waltige fürtreffliche Glaube: Sprich nur ein Wort.  
Er schreibet dem H Erren Christu zu / Omnipoten-  
tiam, vnd macht vnd gewalt ober alle Creaturen / helt  
ihn (wie er denn auch ist) für einen Allmechtigen H Er-  
ren / der allen Creaturen zu gebieten habe / dieselben ihm  
auch gehorsamen müssen / Vnd erkläret solches gar fein / in  
dem er Argumentiret à minori ad majus, Denn ich  
bin auch ein Mensch / dazu der Obrigkeit vnter-  
than / Vnd habe vnter mir Kriegsknechte / Noch  
wenn ich sage zu einem / Gehe hin / so gehet er. Vnd  
zum andern / kom her / so kompt er / vnd zu meinem  
Knecht / thu das / so thut ers. Wil also viel sagen / sind  
meine Wort so krefftig als eines Menschen / das meine  
Kriegsknechte auff mein geheis thun / was ich ihnen bes-  
fehle / wie viel mehr G H Er / sind deine Wort mächtig /  
der du Allmechtiger Gott bist / vnd als der Schöpffer /  
allen Creaturen zu gebieten hast / So auch mir als einen  
Menschen / die Kriegsknechte gehorsam sein / wie viel  
mehr müssen alle Creaturen / dir als wahren Gott ges-  
horsam leisten.

Encom'on  
Fidei.

Diesen herrlichen Glauben commendiret vnd  
rühmet der ewige Sohn Gottes / warlich ich sage euch /  
solchen

Solchen Glauben habe ich in Israel nicht funden. Hierbey prediget der HErr / von dem gnädigen Beruf der armen Heyden / vnd von verstossung der Jüden / wegen ihres Unglauben. Viel werden kommen vom Morgen vnd vom Abend / vnd mit Abraham vnd Isaac vnd Jacob im Himmelreich sitzen / Aber die Kinder des Reichs werden ausgestossen in das Finsternis hinaus / da wird sein heulen vñ zeenflappen / Darauß so fertiget der HErr Christus den Hauptman ab / Dir geschehe wie du gegleubet hast / vnd saget der Euangelist / sein Knecht sey gesund worden zur selbigen stunde. Das ist das ander schöne Wunderwerck / welches Christus an des Hauptmans Knecht zu Capernaum gethan hat.

1. Allhier sehen wir / das auch wir arme Gaphiten Vlus five  
doctrina. zu Gema's Hütten gehören / Genes. 9. Denn Christus ist auch der Heyden Trost / Algg. 2. Daher schreibet S. Paulus Rom. 3. Ist Gott allein der Jüden Gott / ist er nicht auch der Heyden Gott? Ja freylich auch der Trost. Heyden Gott / vnd Rom. 10. Es ist hie kein vnterscheid / mit den Jüden vnd Griechen / Es ist allerzumal ein HErr / reich vber alle die ihn anruffen / Denn wer den Namen des HErrn wird anruffen / sol selig werden.

2. Lernen wir auch / was der rechte wahre Glaube sey / Lehr. Nemlich / eine gewisse zuuersicht / des / das man hoffet / vnd nicht zweiffelt an dem / das man nicht sihet / Ebr. 11.

S

3. Vers

3. Vermahnet sollen wir sein / damit wir uns befließen / den tugenden dieses Hauptmans zu folgen / ein jeder in seinem beruff / nach erheißung desselbigen / vnd an seinem ort.

I. Sollen wir Barmhertzig / warmhertzig / mitleidig sein / vnd des Nächsten hertzlich annehmen / seine noht vnser noht. So zihet nu an / als die Mutterwelken Gottes Heiligen / vnd geliebten / hertzliches erbarmen / freundlichkeit /tc. Da wil der Apostel Paulus von uns haben / das wir die Barmhertzigkeit / als ein Kleid oder einen Breiten mantel sollen anziehen / vnd denselben hie vber einen nohtleidenden / vnd dort vber einen bedrungeneten werffen / vnd ihn damit bedecken.

II. Sollen wir auch milde vnd gutthätig sein / vnd sonderlich nach vnserm vermögen Contribuiren vnd gern geben / das Kirchen vnd Schulen in auffnehmen komen / vnd gebessert werden mögen / Daher Gott befihlet Exod. 30. Das ein jeglicher einen halben Sckel silbers / zu beförderung des Gottesdiensts geben muste. Solches wil Gott nicht vnbelohnet lassen / sondern die ihn Ehren / wil er widerumb ehren / 1. Sam. 2. Derhalben lieber Christ / Ehre den Herrn von deinem gut / vnd von den Erstlingen deines Einkommens / so werden deine Scheunen voll werden / vñ deine Kelter mit Most vbergehen / Proverb. 5. Exempla haben wir an David / Salomone / Josaphat / Josia / Constantino / Theodosio / Carolo Magno vnd anderen /

deren/welche viel bey Kirchen vnd Schulen gethan haben/  
Dagegen / wenn man da kargen vnd sparen wil / so vers  
schüttet man allen Segen bey dem lieben Gott/ vnd gehet  
doch sonst dahin/das man nicht weis/ wo es hin kompt.

III Last vns auch fest halten an der Demut / denn  
Gott widerstehet den Hoffertigen/ aber den Demütigen  
gibt er Gnade/ 1. Pet. 5. Vnd sonderlich sollen wir vns  
für dem lieben Gott demütigen / vnser vnwürdigkeit er  
kennen/vñ das Nil sum, Item/das Non sum dignus,  
sein practiciren.

III. Umb vermehrung des Glaubens / fürs vierdte/  
last vns Gott Hertzlich anruffen / auff das wir in warem  
Glauben zunehmen / auch darinne bis ans Ende beharren/  
vnd ewig selig werden / vnd das sey also genug zur betrach  
tung der beiden herrlichen Wunderwerck des HERRN  
Christi / so vns im heutigen Sontages Euangelio fürges  
halten werden.

## II.

## Folget der ander Theil dieser Predigt.

**W** / zu vnserm instituto vnd fürhaben / Es erfors  
derts die nothturfft / ist auch billich / vnd wil vns  
schuldiger pflicht wegen / nicht anders gebüren /  
denn das wir bey dieser vnser Glücklichen ankunfft /  
vnd angehender neuen Hoffhaltung allhier zu Altens  
burgk / (da ich zum ersten mal diese mir anbefohlene  
Cantzel / in der Schloßkirchen beschreite) in Christlicher

S ij

versams

versammlung / des ewigen Allmechtigen getrewen Gottes /  
 Väterliche vorsorge / gnädigen schutz / vnd andere vielfäl-  
 tige Wohlthaten celebriren vnd rhümen / Auch ferner mit  
 vnserm vnnachlässigem Gebet zusammen setzen / vnd den  
 Vater aller Gnade vnd Barmhertzigkeit / vmb Gnade //  
 Segen / vnd wolgerhaten / inniglich vnd von Herzen ans-  
 ruffen.

I.  
 Gratiarum  
 actio.

Psal. 61.

Derowegen / so dancken wir von Herzen dem ewig-  
 gen Allmechtigen getrewen Gott / vnd Vater im Himmel /  
 für seine vnaussprechliche gute vnd trewe / für alle seine  
 Gnade vnd Wohlthaten / so er vns an Seel vnd Leib von  
 jugend an / bis auff gegenwertige stunde / Väterlich erzei-  
 get hat / vnd noch täglich aus lauter Gnade vnd Barm-  
 hertzigkeit erzeigen thut / in seinem lieben Sohn vnserm  
 Herrn vnd Heiland Jesu Christo / Fürnemlich / das er  
 vns bey dem præclaro deposito, bey der tewren bey-  
 lage vnd edlen Schatz / seines Göttlichen vnd allein Ges-  
 lignmachenden Worts / vnd dem rechten brauch der heilis-  
 gen Hochwürdigen Sacrament / gnädiglich erhalten / für  
 Irrthumb / falscher Lehr / vnd Sectirischer verführung  
 behütet / vns wider alle Feinde gewaltig geschützet / Vns-  
 fern Brantzen friede geschaffet / vnser gnädige liebe Os-  
 brigkeit / mit Gesundheit vnd wolahrt begnadet / Vnd  
 J. H. S. Schutz vnd beystand / in den beschwerlichen vnd  
 gefehrlichen leufften treulich geleistet hat / Er ist vnser  
 Zuversicht / vnd ein starcker Thurm für meinen Feinden.

Er

Er ist der fest machet die Riegel deiner Thor / vnd segnet Psal. 147.  
 deine Kinder drinnen. Er vberschüttet vns mit gutem  
 Segen / vnd erfreuet vns mit freuden seines Müdlich.  
 Derhalben O HErr freuen wir vns in deiner Krafft / Psal. 21.  
 vnd sind sehr frölich vber deiner hülffe / dein Name allein  
 ist hoch / de n lob gehet so weit Himmel vnd Erden ist. Deiz Psal. 148.  
 ne Göttliche macht vnd Herrligkeit / gehet vber Himmel  
 vnd Erden weit.

2. In sonderheit / last vns dem getreuen frommen  
 Gott / lob vnd danck sagen / das er vnser Gebet vnd Seuff-  
 tzen allergnedigst erhöret / vnd das grosse schwere Werck /  
 der Fürstlichen Landestheilung zum guten gewünscht-  
 ten Ende perduciret vnd gebracht hat / es auch aus vns  
 mesolicher Weisheit / Väterlicher fürsorge / vnd wunder-  
 barlicher schickung / also regiret vnd gefüget hat / das nach  
 friedlicher vnd schiedlicher Erörterung / mit beider theil Gott hats  
 freyen Consens vnd beliebung / dieser Ort / Nemlich All- gefüget / das  
 tenburg / vnserer Gnädigen lieben Herrschafft / des beiden thei-  
 Durchleuchtigsten / Hochgeborenen Fürsten vnd Herren / Hoc factum  
 Herrn Friederich Wilhelms / weiland Hertzogen zu est à Domino.  
 Sachsen / Hochlöblicher vn Christmiltter gedechtnus / hin- Est mira-  
 derlassenen Wittwe vnd Kinderlein / Hofflager hinfüro bile in oculis  
 sein sol / allda vnserer Gnädigste Fürstin vnd Fraw / die nostris mügen  
 Fürstliche Wittwe / mit J. K. S. geliebten Kinderlein / wir auch  
 vnserer jungen Herrschafft residiren vnd Hoffhalten wol sagen.  
 wird / O HErr hilff / O HErr gib gnade / O HErr lasse

S iij

wolges

Pfal. 18.  
Zach. 2.  
Pfal. 18.  
Pfal. 46.  
Pfal. 90.  
II. 4.

wolgelingen/ **G**Er Zebaoth/auff den wir vns verlassen/  
sey vnd bleibe du mit vns / für vnd für / befihl deinen heilis-  
gen lieben Engelen / das sie sich vmb vns lagern / vns be-  
hüten auff vnsern wegen / sey du vnser feste Burg/ fer-  
rige Wauer/starcker Schutz/ schirm vnd Schatten/vnser  
re Zuflucht vnd verbergung / wider das saussen vnd braus-  
sen aller sturmwinde/vnd wider die grausame Ungewit-  
ter / der mancherley widerwertigkeit.

H. Johan.  
Philips.  
H. Friede-  
derich.  
H. Johan:  
Wilhelm.  
H. Friede-  
rich Wils-  
helm.  
S. Dorothea  
Sophia.  
S. Anna  
Maria.  
S. Anna  
Sophia.  
S. Doro-  
thea.

3. Nachmals erkennen wir auch mit danckbarem  
Hertzen / vnd rhümen vnd preisen mit frölichem Munde /  
die grosse güte vnd wolthat des **G**Ern/der vns zwar nach  
seinem gnädigen willen vnd wolgefallen auffgemahnet /  
vnd aus vnserm Vaterland ausgeführet hat/ Aber wir ha-  
ben des trewen lieben Gottes gegenwart / Schutz vnd  
schirm / Augenscheinlich vermercket vnd empfunden / in  
dem / Göttliche Allmacht vns allesamt auff der reise /  
welche im rauhen kalten Winter/ hat müssen angestellet  
werden/ geleitet/ in dem unfreundlichen Wetter vnd wes-  
ge/ für allem vnfall behütet / vnd vnser Gnädigste Für-  
stin vñ Fräw/ zu sampt dero **J. K. S.** geliebten Kinder-  
lein/ vier jungen Hertzogen zu Sachsen / vnd vier Fürst-  
liche Fräwlein / vnser lieben jungen Herrschafft ( bene-  
ben den berodenten Herren Rhäten / Tugentsamen Fräw-  
wenzimmer / auch Aldlichen vnd andern Dienern ) vor  
dreyen tagen / als den 19. Januarij nach vier Uhr/ ges-  
gen

gen Abend / mit guter gesundheit vnd wolfabrt / glücklich an diesen Ort allhier zu Altenburgk / in dem neuen Hofflager hat kommen vnd anlangen lassen / gerhümet vnd gepreiset sey / sein heiliger Name / frewen vnd frölich müssen sein in dir / **O Herr** / die nach dir fragen / vnd die dein Heil lieben / immer sagen Hochgelobet sey Gott. Das sich frewen alle die auff dich trawen / Ewiglich laß sie rhümen / denn du beschirmest sie / Frölich las sein in dir / die deinen Namen lieben / denn du **Herr** segenest die Gerechten / du krönest sie mit Gnaden / wie mit einem schildt. Es ist ein köstlich ding / dem **Herrn** dancken / vnd Lob singen deinem Namen / du Höchster / des Morgens deine Gnade / vnd des Nachts deine Wahrheit verkündigen. Wie thewer ist deine Güte / **O Gott** / das Menschen Kinder vnter dem Schatten deiner Flügel trawen. Summa deine Güte ist so weit der Himmel ist / vnd deine Wahrheit so weit die Wolcken gehen. Derhalben Iubilate Deo omnis terra, Stauchzet dem **Herrn** alle Welt / dienet dem **Herrn** mit freuden / Kompt für sein Angesicht mit frolocken / Erkennet das der **Herr** Gott ist / Er hat vns gemacht / vnd nicht wir selbs / zu seinem Volck / vnd zu Schafen seiner weide / Gehet zu seinen Thoren ein mit dancken / zu seinen Vorhöfen mit loben / Dancket ihm / Lobet seinen Namen / denn der **Herr** ist freundlich / vnd seine Gnade wehret ewig / vnd seine Wahrheit für vnd für.

Wünschen



<sup>2.</sup>  
 Gratulatio & precatio. Wünschen darauff von Hertzen / das solche grosse  
 denckwürdige Mutation vnd Migration, verenderung  
 vnd fortrückung / so sich nach raht vnd willen / dea allein  
 weisen Gottes begeben / auch alle das jenige / was man nun  
 mehr bey solcher verenderung / nohtwendig fürnehmen /  
 anordnen vnd fortsetzen wird / mit heilsamer verrichtung  
 des heiligen Predigampts / in ausbreitung des reinen vnd  
 verfelschten Worts Gottes / vnd anderer zugehörigen  
 Stücke / mit Christlicher Education, auch informa-  
 tion vnd auffziehung der lieben Fürstlichen Kinder  
 lein / mit friedlicher Regierung / vnd vbung der justicien,  
 mit löblicher verwaltung des Hoffwesens / vnd was dies  
 sem mehr anhengig ist. Das solches alles (sage ich) wol  
 gerhaten / dem lieben fromen Gott zu lob / preis vnd Ehr /  
 vnser lieben Herrschafft zu Wolffahrt vnd ehren / Kirchen /  
 Schulen / Land vnd Leuten zu nutz vnd auffnehmen / auch  
 zu erhaltung guter disciplin, zucht / tugend vnd Erbar-  
 keit / zu Hoff / in der Stadt / vnd gantzem Lande gereis-  
 chen vnd entsprieslich sein möge / damit wir vnter dem  
 Schutz vnserer fürgesetzten lieben Obrigkeit / ein sein ge-  
 rüges stilles Leben führen mögen / in aller Gottseligkeit /  
 vnd Erbarkeit.

Wir können aber lieben Christen / keine bessere form  
 der Gratulation, zur glückseligen ankunfft finden vnd  
 haben / als die vns der Königliche Prophet vorschreibet /  
 im 121. Psalm. Der Herr behüte dich für allem  
 vbel.

Obel. 2. Er behüte deine Seele. 3. Der HErr behüte deinen anßgang vnd eingang/ von nu an bis in Ewigkeit.

Dreierley wünschet er / das wünschen wir auch von Hertzen. 1. Der HErr/ von welchem vns hülffe kommet / vnser hülffe aber kommet vom HErrn/ der Himmel vñ Erden gemacht hat/ der Hüter Israel/ der nicht schlefft noch schlumert/ der HErr/ der vnser Schatten ist ober vnser rechten Hand / der behüte Euch vnd vns alle/ jetzt vnd allezeit/ für allem vbel/ wie es mag einen Namen haben/ für allem Vnglück/ vnfall vnd schaden/ an Ehre/ Gut/ nahrung/ an gesundheit Leib/ vnd Leben / der HErr behüte vns für Krieg vnd Blutvergiessen/ für hunger vnd tewere zeit / für Pestilentz / flechtenden Seuchen / für Feners noht/ für einem bösen schnellen todt/ &c.

2. Der HErr behüte ewre vnd vnserer Seele/ für Irrthumb/ für falscher Lehr/ für schedlicher verführung / für aller besleckung/ für Sünden vnd Lastern/ Vnserer Seele müsse eingebunden sein/ in Bündlein der Lebendigen /

1. Sam. 25. HErr/ zeige vns deine Wege/ vnd lehre vns deine steige/ Leite vns in deiner warheit/ vñ lehre vns/ den du bist der Gott der vns hilfft / täglich harren wir dein / Gedencke HErr an deine Barmhertzigkeit/ vnd an deine Güte/ die von der Welt her gewesen ist / Der HErr ist gut vñ from/ darumb vnterweiset er die Sünder auff dem Wege/ Er leitet die Elenden recht/ vnd lehret die Elenden seinen Weg / die Wege des HErrn / sind eitel güte vnd

H

warheit.

Pfal. 25.

warheit. Beware unsere Seele / vnd errette vns / las vns nicht zu schanden werden / denn wir trawen auff dich / Schlecht vnd recht / das behüte vns / denn wir harren dein. Das vnsern gang gewis sein in deinem wege / vnd las kein vnrecht ober vns herrschen.

Psal. 119.

3. Der HErr / der vns Leib vnd Seel gegeben / der vns in Mutter Leibe formiret vnd gebildet / aus Mutter

Psal. 22.

Leibe gezogen / vnd ans tageliecht bracht / der vns bishero

Psal. 139.

wunderbarlich geführet / in mancher gefahr geschützet vnd

Psal. 71.

erhalten hat. Der HErr behüte auch vnsern ausgang / vnser gantzes Leben / vnsern wandel / vnsern beruf / vnser Werk / all vnser thun vnd fürnehmen / alle vnser tritte vnd schritte // so lange wir hie auff Erden als frembdlinge wandern / vnd durch das Jammerthal gehen / Der HErr behüte auch vnsern ausgang aus diesem Leben / wenn vnser stündlein Kompt / das wir nach volbrachtem lauff dieses elenden müheseligen Lebens abscheiden / vnd diese Welt gesegnen sollen / so gib O HErr ein seliges End / nim unsere Seel in deine Hand / Mittler zeit behüte O HErr / vnsern Eingang / den introitum in dis Leben / den eingang zu vnserm Christenthumb (wie denn diese Wort allezeit bey der heiligen Tauffe gesprochen werden) den eingang zum stande vnd beruf / den eingang an den Ort in die Herberge / behausung vnd wohnung / dahin du HErr einen jeden nach deinem Rhat vnd willen führest vnd losirest / zc. Du HErr woltest vnsern ausgang vnd eingang behüten / von nun an bis in ewigkeit. Du HErr alleine kanst solches thun /

thun/ du wilt es thun/ vnd wirst es gewislich thun/ vmb  
der Ehr deines heiligen Namens willen/ damit wir/ deis  
nen allerheiligsten Namen können lob vnd danck sagen/  
jetzt vnd allezeit/ von nun an bis in ewigkeit.

Solch vnser Sebet/ O trewer Barmhertziger Gott/  
vnd Vater/ wollestu allernädigst erhören/ vnd vns dieses  
wunsches gewehren/ vmb deines allerliebsten Sohns/ vns  
fers H Erren vnd Heilandes Jesu Christi willen/ welcher  
vns gar tröstlich zusaget vnd verheisset/ Warlich/ warlich  
sage ich euch / so ihr den Vater etwas bitten werdet / in  
meinem Namen / so wird er euch geben. Hierauff so  
wollen wir in Kindlichem demütigen vnd Hertzlichem  
vertrauen/ beten das heilige Vater vnser. Der Segen  
Gottes des Vaters/ Gottes des Sohns / vnd Gottes des  
H. Geistes/ sey vnd bleibe mit vns / jetzt vnd allezeit/ von  
nu an bis in ewigkeit/ Amen/ Amen/ Amen.

## ACCLAMATIO

Ad Reverendis. & Clariss. virum

DAVIDEM MEISIVM, ILLUSTRISSIMÆ  
Ducissæ Aldenburghensium, &c. concionatorem aulicum  
præstantissimum.

Ex Psalm. 84.

**M**ysta DEI, MEISTI, dic nonne oracula, sancto  
Isaides motus flamine, vera canit?

Sol Deus, et scutum est in eum fidentibus: inde

Gratia læta venit, gloria digna venit.

Ille pios, ipsum recto qui corde sequuntur,

Accumulare omni vultq; potestque bono.

H 3

Sol

147  
280  
147

Sol Deus est, vultu quia cuncta serenat amico:  
Et sicutum, invicto fortius ære, bonis.  
Ille suis iram avertit, donatq; favorem:  
Sortis & omnigenæ fert, & bonoris opes.  
Impetrat hæc pietas, constans sub mole malorum,  
Et placido Iovæ numine freta FIDES,  
Inclita Vinariæ vidua illustrisq; propago  
Hæc prius ut statuit, sic & adeptæ fuit.  
Linquere Vinariam fors iusserat; illud acerbum,  
Contrà Aldenburgum quærere, dulce fuit.  
Sic Deus eventis attemperat anxia lætis,  
Fellis amariciem neclare, prava bonis.  
Hæc longè melius pandet tua concio MEISI,  
Qui rectè sacros scis referare libros,  
Quod superest, vitam fati cursumq; secundi  
Saxonica stirpi filioliq; precor.  
Teq; domumq; tuam diæ commendo salutis:  
Christicolæ ut valeant per tua dicta, vale.

Tobias Tandlerus, D.

A L I V D.

PROfusis lachrymis, victosque dolore, necato  
Subdita de patriæ quem patre turba tulit;  
Aldenburgiaci spectata palatia montis  
Excepere bonis auspicijs viduam.  
Hoc tibi quanta ferat, senior doctissime Meisi,  
Gaudia, testatum concio sacra facit,  
Gaudet io, tua gaudet io Reverentia læto  
Adventu ad patrios, hospita tecta, lares.  
Gaudeo & ipse mihi, tecum quoque gratulor Aulæ,  
Et viduæ herosæ prospera Fata precor.  
Gratulor, & meritò toti tibi gratulor Aulæ,  
Multiplici iuvit quem tua dextra vice,  
Vester ut introitus felix, ut & exitus vni,  
Vsq; Deo curæ sit maneatque precor.

Jacobus Bando, Scholæ Schmid. Cantor.  
olim Dn. Cancionatoris aulici M. D. M.  
alumnus.

F I N I S

186

147

lae,

Cantor.  
L. D. M.

6.

ULB Halle 3  
004 965 175  


V317





bris,  
IE-  
reces,  
rudi-  
ofcio  
Ec-

M. D.  
Ged  
Die erste  
ges her  
Welche/  
geliebten K  
Comitatu  
guter fr  
Frau A  
gravin  
Hochge  
Der

1.870  
ten/  
raw/  
Pfalz  
/etc.  
F. G.  
n ganzen  
Vhr/ mit  
dem  
Gonta  
ditu,  
E N,  
s.

